



September 1999

Heft 110

HörbrAnz



Über 40 Vereine aus dem Leiblachtal haben sich am 10. Juli 1999 zum Empfang des Landeshauptmannes Dr. Herbert Sausgruber auf dem Kirchplatz eingefunden.

AUF EINEN BLICK**Aus der Gemeindeverwaltung**

	Seite
Politiker besuchen die Leiblachtaler Vereine	2
Neubau Feuerwehrhaus	3
Altersheim – Gartengestaltung	4
Kauf des alten Schützenhauses	4
Neubau Wasserhochbehälter	5
Umbau Leiblachtalsaal	6
Wasserleitungsneubau Grenzstraße–Uferstraße	9
Gehsteig an der Allgäustraße	9
Verbesserung der Verkehrssicherheit	10
E5 Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden	10
Zweite Seeuferreinigung nach dem Jahrhunderthochwasser	14
Achtung – fertig – Ferien – los!	16
Mütterverschnau pause	19
Achtung Müllabfuhr	19
Container-Sammelstellen	19
Vom Fundamt	20

Aus den Schulen

Volks- und Hauptschule, Schulberichte	21
HS-Direktor Elmar Mattweber Oberschulrat	23
Elternverein der Volks- und Hauptschule	24
Jahreshauptversammlung des Elternvereins des BORG Lauterach	24

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Kneippverein	26
Int. Nachwuchsturnier des Eco-Park FC Hörbranz	28
Dreimal Gold für Billardverein CAP Hörbranz	30
Hundesportverein Hörbranz	32
Von der Turnerschaft	34
Erfolge des Mixedteams der Hörbranner Stocksportler	35
Erfolge Hörbranner Ruderer	35
Schützenverein – Jubiläumsschießen für Josef Rupp	36
Theater Hörbranz	37
220 Jahre Musikverein Hörbranz	38
50 Jahre Gipfelkreuz auf der Schesaplana	40

Aus der Geschichte unserer Heimat

Leiblachtaler Post- und Verkehrsgeschichte (V)	44
Zwei Häuser abgebrochen	52

Für unsere Gesundheit

Elternberatung	53
Krankenpflegeverein Hörbranz	53
Gripeschutzimpfung	55
Feldenkraiskurs	56

Sozialsprengel Leiblachtal

Im Alter zu Hause leben und betreut sein, Tagesbetreuung	57
„Gemütlicher Hock“ für pflegende Angehörige, Diät- und Ernährungsberatungsstelle	58
Eltern-Kind-Treff „Oase Kunterbunt“, Summer 99	59

Im Lebenskreis

Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	64
Hohe Geburtstage	66
Eiserne und goldene Hochzeit	67

Dies und Das

Int. Kunstpreis des Landes an Gottfried Bechtold	69
Zusammenschluss der Raiffeisenbanken Hörbranz und Lochau	69
amnesty international (ai) Österreich, Gruppe 74	72
Fernsehambulanz Mangold – Standortveränderung	73
Evangelische Gottesdienste	73
Solidarität für Erdbebenopfer	74
Nikolaus kommt ins Haus	75
Das historische Foto	76

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Politiker besuchten die Leiblachtaler Vereine



10. Juli 1999 – der erste Ferientag – und somit auch „eigentlicher Sommerbeginn“ im Leiblachtal. Mehr als 40 Vereine aus dem Tal versammelten sich auf dem unteren Kirchplatz, um Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber mit Gattin zu empfangen. „Verstärkung“ erhielt der Landeshauptmann durch die Landtagsabgeordneten Gottfried Schröckenfuchs und Dr. Fritz Schuler. Die Bürgermeister und Vertreter der verschiedenen politischen Fraktionen mischten sich ebenso unter die Vereine wie die zahlreich

erschienenen Schaulustigen. Sehr gut ins farbenprächtige Bild der Vereine passte die Musikkapelle aus Aven-Conthey aus der französischen Schweiz, die an diesem Wochenende das Jubiläum „220 Jahre Musikverein Hörbranz“ mitfeierte.

LH Sausgruber begrüßte die einzelnen Vereine bzw. die Vereinsabordnungen und zeigte sich erfreut über das lebendige Vereinsleben im Leiblachtal: „Es ist eindrucksvoll zu sehen und es freut mich ganz besonders, dass so viele junge Menschen in allen möglichen Vereinen tätig sind. Ein funktionierendes, vielfältiges Vereinsleben zeigt, dass das Tal, die Region lebt. Danken möchte ich auch all den Verantwortlichen für ihr unbezahltes, ehrenamtliches Engagement.“ Auch der Wettergott hatte an diesem Tag – in diesem „Sommer“ – ein Einsehen und so wurde das Zusammentreffen ein fröhliches, gegenseitiges Kennenlernen und Gesehenwerden (– schließlich ist heuer ja auch ein Wahljahr!) wru

Neubau Feuerwehrhaus



Südlich des Bauhofes an der Heribrandstraße wird das neue Feuerwehrhaus gebaut. Ein beschränkter Architektenwettbewerb brachte teils gute Ansätze, wobei das Preisgericht beschlossen hat, drei Projekte überarbeiten zu lassen, um dann das Beste daraus zu wählen.

Die dadurch bedingte Verzögerung um ca. 2 Monate wurde auch vom Führungsteam der Feuerwehr akzeptiert, da es besser ist, eine längere Planungsphase zuzulassen, um dann in der Umsetzung ein erstklassiges Ergebnis zu erzielen. Der Baubeginn verschiebt sich dadurch auf Februar 2000.

Altersheim – Gartengestaltung



Viele Leser werden sich schon gewundert haben, was im Garten des Josefsheimes vor sich geht. Das Josefsheim hat sich vom ehemaligen Altersheim in den letzten Jahren immer mehr in eine Chronisch-Krankenstation gewandelt. Die Bewohner sind zum größten Teil pflege- und aufsichtsbedürftig. Diese Menschen brauchen Bewegung in der Natur. Um sich frei bewegen zu können, ohne dass ständig eine Begleitperson dabei ist, wurde im Garten eine Wegeanlage geschaffen, sodass sie das Gefühl haben, sich allein und frei bewegen zu können. Dazu ist auch eine leichte Umzäunung notwendig. Wir glauben, dass diese Maßnahme mit Kosten von ca. S 1 Million gut angelegt ist und die Menschenwürde sowie das Gefühl der Freiheit zu erhöhen vermag. Eine kleine Feier zur Einweihung, verbunden mit einem Tag der offenen Tür wird folgen.

Kauf des alten Schützenhauses

Das alte Schützenhaus beim Bad Diezlings wurde vom Schützenverein der Gemeinde Hörbranz überschrieben. Eine Renovierung ist dringend erforderlich. Danach soll es dem Kneippverein als Umkleide- und Gerätehaus dienen, da sich die neue Kneippan-



lage unmittelbar daneben befindet. Die Gemeinde bedankt sich beim Schützenverein für die Übergabe und freut sich, das Haus nach der Renovierung dem Kneippverein übergeben zu können.

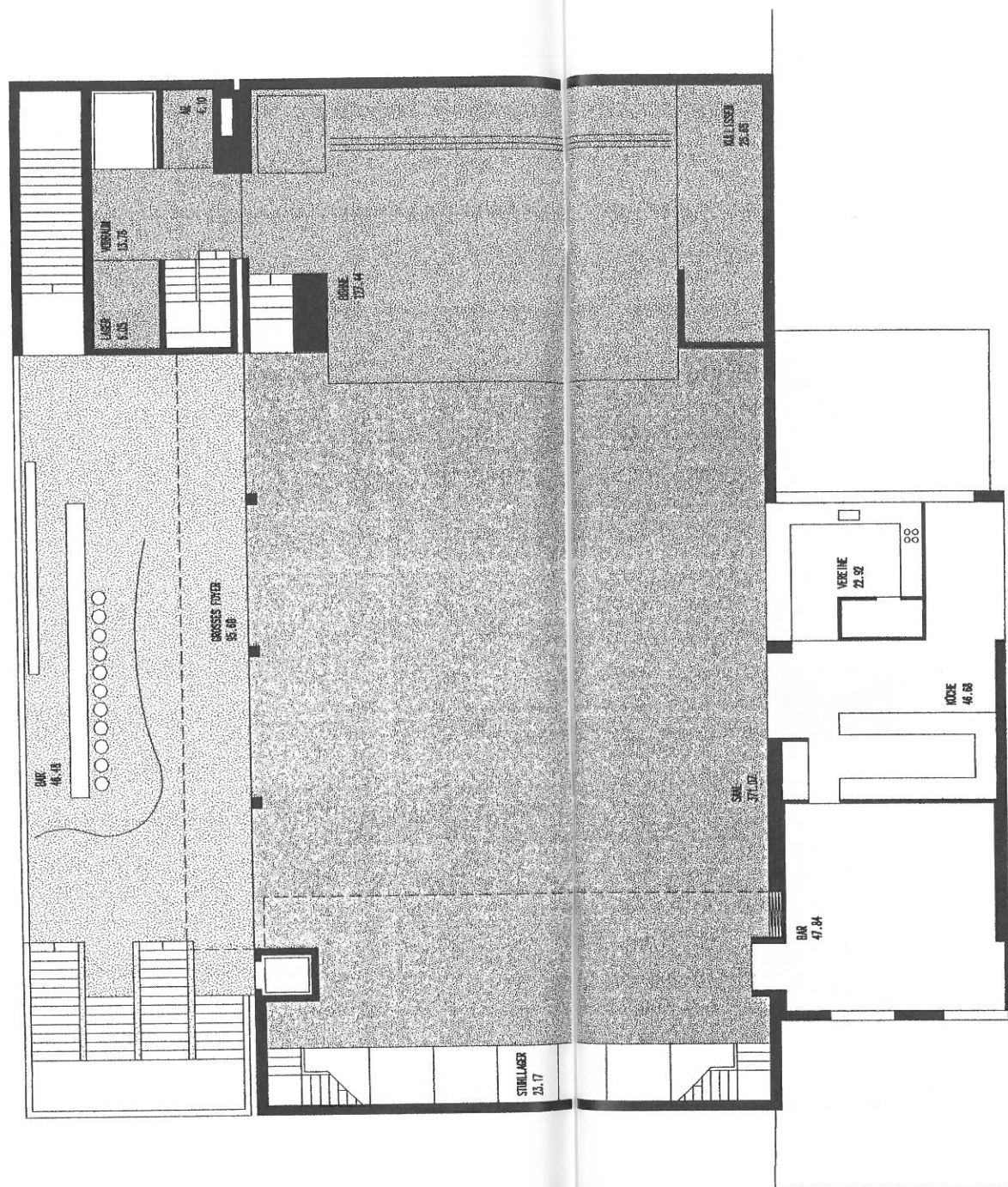
Neubau Wasserhochbehälter



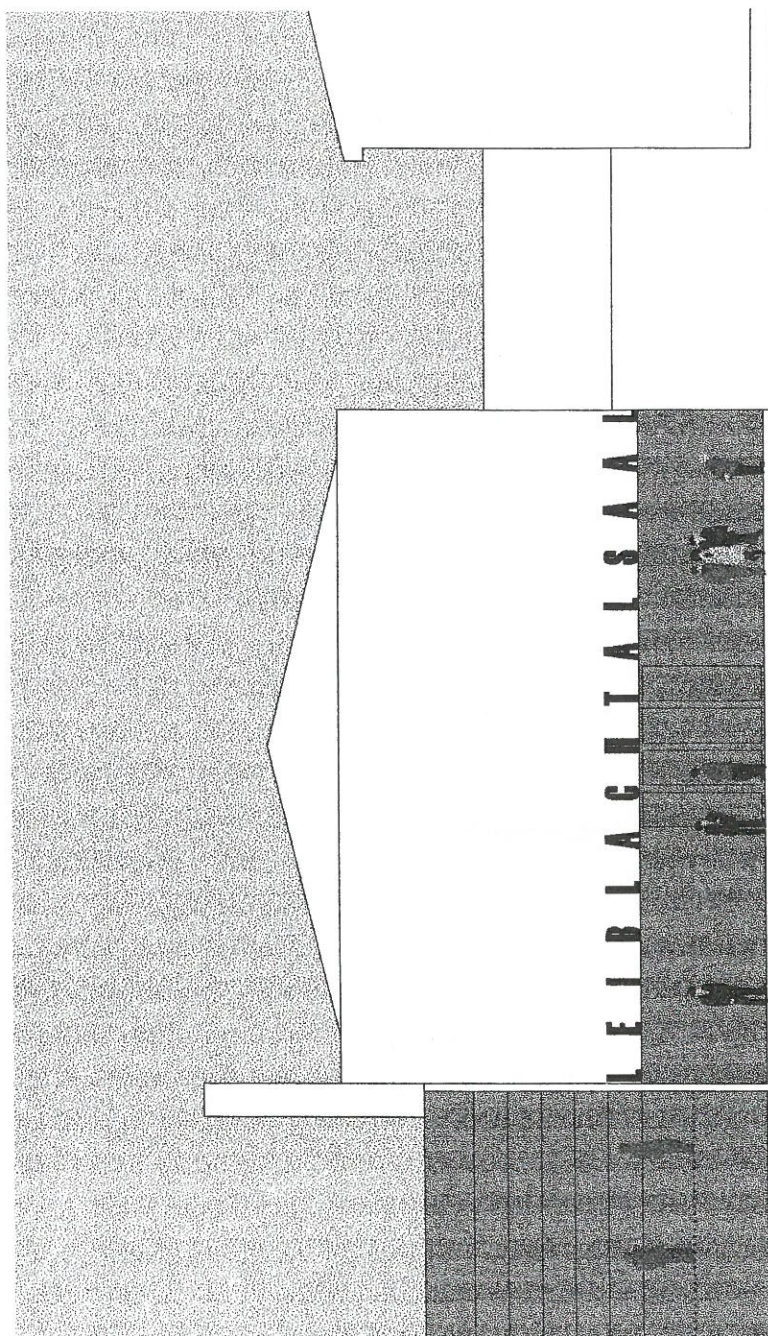
Bei der Rochuskapelle in Giggelstein hat die Gemeinde ein Grundstück gekauft, um für das Ortszentrum einen Wasserhochbehälter mit einem Inhalt von ca. 900 m³ zu errichten. Das Ortszentrum mit den Wohnanlagen Kreuzareal und Raiffeisenplatz und einer späteren Verdichtung braucht eine sichere Wasserversorgung, die durch diesen Hochbehälter gegeben ist. Auch wirtschaftliche Überlegungen haben hier eine Rolle gespielt. Derzeit ist die Planung im Gange, die Errichtung ist für das Jahr 2000 vorgesehen.

Umbau Leiblachtalsaal

Bei diesem Bauvorhaben wurden 5 Architekten eingeladen, ein Projekt einzureichen. Die Jury tagte am 14. April 1999. Es gab ein einstimmiges Ergebnis: Den Architekten Gebrüder Marte aus Weiler wurde der erste Preis zuerkannt. Die Entwürfe wurden der Gemeindevertretung vorgestellt und dann die Planung vergeben. Die Überarbeitung des Wettbewerbsprojektes bis zur baueingabereifen Planung wird unter Einbindung der betreffenden Vereine, der dafür eingesetzten Arbeitsgruppe und des Kronenwirtes erfolgen. Die Planung wie die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten sind bis Jahresende abzuschließen, damit gleich nach der Ballsaison (Mitte März 2000) mit den Arbeiten begonnen werden kann. Für den Umbau wird eine Bauzeit von 12 bis 15 Monaten angenommen.



OBERGESCHOSS 1:200



WESTEN 1:200

Wasserleitungsneubau Grenzstraße–Uferstraße



Infolge der Bautätigkeit an der Uferstraße musste die bestehende Wasserleitung erneuert und verstärkt werden. Da diese Wasserleitung im neuen Wasserleitungskonzept als eine Ringleitung vorgesehen ist, wurde sie in der dafür notwendigen Dimension von 80 mm Durchmesser verlegt.

Im selben Graben wurden gleichzeitig die Gasleitung, die Straßenbeleuchtung und das Leerrohr für das Kabel-TV mit verlegt.

Gehsteig an der Allgäustraße



Die Gehsteiglücke an der Allgäustraße zwischen der Einmündung der Erlachstraße und Brantmannstraße wird nun geschlossen. Die 780 lfm zusätzlicher Gehsteig dienen in

erster Linie der Sicherheit der Anwohner und gleichzeitig wurde ein Rundweg im Dorf erschlossen.

In diesem Zuge wird natürlich auch eine Straßen- bzw. Gehwegbeleuchtung installiert, die auch auf die Erlachstraße ausgeweitet wird. Die Kosten belaufen sich auf ca. 3 Millionen.

Verbesserung der Verkehrssicherheit

Diese Tafeln kennzeichnen Straßenbereiche, wo für motorisierte Fahrzeuge erhöhte Aufmerksamkeit, vor allem auf Kinder, erforderlich ist. Diese Tafeln wurden von Kindern der Hauptschule Hörbranz gestaltet.

Wir möchten uns bei den Initiatoren, den beteiligten Firmen und dem Hauptschullehrer Herr Walter Kinkel für die Ausführung bedanken.



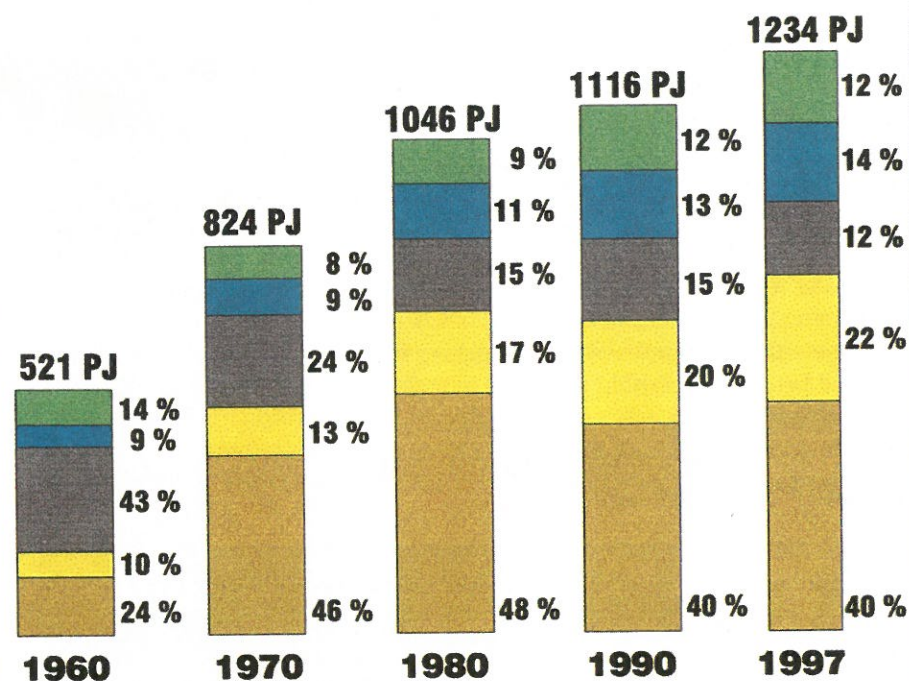
Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

Energie – ein wesentlicher Faktor für unsere Zukunft

Nach einer Definition wird der Begriff ENERGIE folgendermaßen erläutert: „Energie ist die Fähigkeit, Arbeit zu verrichten“.

In unserem alltäglichen Sprachgebrauch wird dieses Wort oft negativ interpretiert, z. B. Energiesteuer, Energieknappheit . . . Bewusst oder unbewußt wird die Problematik, die hinter diesen Begriffen steckt, den entsprechenden Fachleuten oder den ausgebildeten Technikern zugeschoben. Dass wir jedoch alle tagtäglich mit relativ großen Energiemengen umgehen, wird uns nur selten bewusst. Beispiele dafür sind der Warmwasserverbrauch, unsere Raumheizungen, der Straßenverkehr und die Beleuchtung. Seit dem Beginn der Industrialisierung im letzten Jahrhundert ist der Energieverbrauch weltweit überproportional stark angestiegen. Die fossilen Energieträger Erdöl und Erdgas haben dabei wesentlich an Bedeutung zugenommen. Mit Erdöl, Gas und Kohle wird heute in Österreich rund 3/4 des Energiebedarfes abgedeckt.

Gesamtenergieeinsatz nach Energieträgern Österreich, 1960 - 1997



Sonstige Energieträger
Wasserkraft, Stromimport

Kohle
Gas
Erdöl



Quelle: WIFO 1998

ENERGIE
VERWERTUNGSAGENTUR

02/99 A.1.2

Die Prognosen der Experten über die weiteren Fördermöglichkeiten dieser Energie-reserven sind recht düster. Es steht jedoch ohne jeden Zweifel fest, dass unsere Nach-
folgenerationen nicht mehr in diesem Umfang mit den Energievorräten umgehen können. Die Lösung des Energieproblems mit neuen Technologien, z.B. durch Kern-
fusion, ist höchst ungewiss geworden.

Aus diesem Umstand in eine Panikrolle zu verfallen ist nicht der richtige Weg. Vielmehr
müssen wir uns alle Gedanken über den weiteren Energieverbrauch machen. Zwei mög-
liche Gedankenansätze dazu sind:

- Überlegter, sinnvoller Energieeinsatz → Energie sparen
- Einsatz von erneuerbaren Energieträgern

Die Sonne als unser Hauptenergielieferant hat in den vergangenen Jahrtausenden eine
beträchtliche Menge an Energie in Form von Öl, Gas und Kohle gespeichert. Doch die-
se Energieträger werden unbestrittenmaßen knapp. Daneben bietet uns die Natur aber
auch noch andere Energieträger an, die ebenfalls von der Wirkung der Sonne abzuleiten
sind. Die Wasserkraft, Holz, Biomasse sowie die Solarenergie sind einige Beispiele dafür.
Diese Energieformen können wir mit einem gutem Gewissen unseren Nachkommen
gegenüber einsetzen. Zudem sind diese Stoffe bei ihrem Einsatz im Wesentlichen CO₂-
neutral. Der Anteil der erneuerbaren Energieträger am Gesamtenergieverbrauch ist heu-
te noch eher gering. (In Österreich ca. 25 %.)

Bei einem effizienten und bewussten Umgang mit Energie von uns allen, könnte die-
ser Anteil beträchtlich erhöht werden. Ein wichtiger Beitrag für unsere Zukunft wäre
damit geleistet.

Das erste **e** für Hörbranz

Am 2. Juli 1998 wurde in Hörbranz ein Gemeindevertretungsbeschluss gefasst, am **e** Lan-
desprogramm für energieeffiziente Gemeinden des Energieinstitutes Vorarlberg teil-
zunehmen. Neben unserer Gemeinde sind bei diesem Projekt noch weitere 10 Vorarl-
berger Gemeinden beteiligt.

Im Oktober 1998 wurden einige interessierte Mitbürger/innen sowie auch Fachpersonal
von Hörbranzern Firmen zu einer Startveranstaltung eingeladen. Bei dieser Veranstaltung,
bei der 20 Teilnehmer anwesend waren, konnte ein recht positives Stimmungsbild für
dieses Projekt festgestellt werden. Im Jänner 1999 wurde zur Koordinierung der Arbeit
ein Kernteam gebildet, für dessen Leitung Irmgard Erath gewonnen werden konnte.

Energieeffizienz steht für:

- Leistungsfähigkeit
- Rentabilität
- Wirtschaftlichkeit



Unser **e** Kernteam
v.l.n.r.: Günther
Leithe (Umwelt-
beauftragter), Otto
Haag (Energiebera-
ter), Siegfried Bie-
ger (Umweltaus-
schuss), Irmgard
Erath (Teamleite-
rin), Bgm. Helmut
Reichert, Kurt
Bösch (Gemeinde-
vertreter), Mag.
Kuno Mangold
(Umweltausschuss),
DI Hannes Mühl-
bacher (HTL-Leh-
rer), nicht auf dem
Bild: Gabi Mairer
(Gemeinderätin),
Ing. Wolfgang Boch
(Gemeindevertreter)

Der erste Arbeitsschwerpunkt lag in der Zusammenstellung jener Maßnahmen, die
bereits in der Gemeinde zur Erhöhung der Energieeffizienz festgelegt wurden. In einem
Katalog wurden diese Maßnahmen dokumentiert, um den Ist-Zustand der bisher geleis-
teten energiepolitischen Arbeit zu erheben.

Diese Dokumentation wurde von einer international besetzten Fachjury bewertet und
bei einer Auszeichnungsveranstaltung am 24. Juni 1999 prämiert. Dabei wurde die
Gemeinde Hörbranz bereits mit dem ersten **e** für die geleistete Arbeit ausgezeichnet.



Auszeichnungs-
veranstaltung am
24. Juni 1999

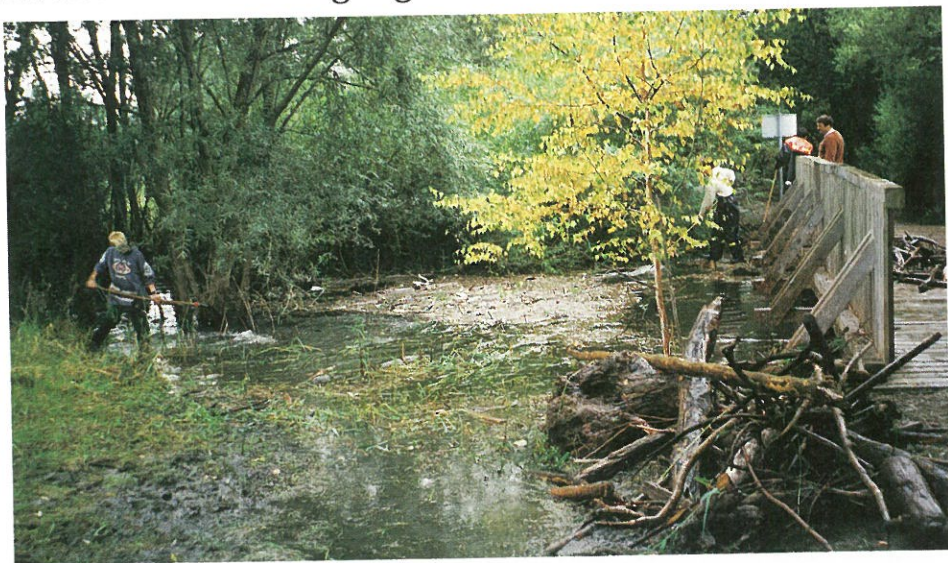
Bei dieser Veranstaltung wurden besonders die Vorbildwirkung bei einer Baueinreichung (Prüfung jedes Antrages durch den Energieberater), die große Anzahl von solarthermischen Anlagen sowie die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde Hörbranz erwähnt.

Die erhaltene Auszeichnung wird von allen Beteiligten als Ansporn für eine weitere konsequente Energiepolitik in der Gemeinde angesehen. Bei den gemeindeeigenen Bauten sowohl bei bestehenden als auch bei neuen soll besonders auf Energieeffizienz geachtet werden, um eine positive Vorbildwirkung zu erreichen. Durch eine entsprechende Bewusstseinsbildung, besonders bei der Jugend in unserer Gemeinde, soll auf einen möglichst effizienten Energieeinsatz hingearbeitet werden.



Präsentationswand bei der Auszeichnungsveranstaltung

Zweite Seeuferreinigung nach dem Hochwasser



Wie bereits im letzten Hörbranz aktiv berichtet, hat das Jahrhunderthochwasser am Bodensee beträchtliche Schäden an unserem Ufer angerichtet. Der Uferbereich wur-



de stark ausgewaschen, Bäume unterspült und vor allem viel Treibholz und Unrat abgelagert. So musste nach dem Rückgang des ärgsten Wassers unser Naturstrand am 10. Juli 1999 das zweite Mal gereinigt werden. Unter Einsatz vieler freiwilliger Helfer, des Bauhofes und der Feuerwehr konnte das Ärgste zusammengeräumt und entsorgt werden. Der Uferbereich des Badestrandes wurde wieder ausplanert und begrünt sowie die Wege instand gesetzt.



Herzlichen Dank an die Helfer und die vielen „Holzfischer“, die schon im Vorfeld viel Brennmaterial gesammelt und nach Hause transportiert haben. So konnte doch noch, wenn auch verspätet, die Badesaison begonnen werden.

Achtung – fertig – Ferien – los!

Heuer wurde unser Ferienprogramm bereits zum siebten Mal durchgeführt und es ist längst zu einer Selbstverständlichkeit während der Ferienzeit geworden. Kaum einer erinnert sich noch an den Anfang, als aus der Idee einer Mutter mit 4 Kindern in Zusammenarbeit mit allen für die Kinder zuständigen Institutionen (Gemeinde, Elternverein und Pfarre) das erste, dünne Büchlein mit 32 Veranstaltungen entstand. Inzwischen haben sich unsere Angebote auf 86 im heurigen Jahr vermehrt! Gleichgeblieben ist allerdings der **Idealismus** einiger weniger, dieses Programm auf die Füße zu stellen und vor allem **derjenigen**, die sich immer wieder, zum Teil seit Anfang, **kostenlos in ihrer Freizeit oder im Urlaub** für die verschiedenen Angebote zur Verfügung stellen. Ihnen allen einen ganz besonders herzlichen Dank! Da wir für unser Ferienprogramm **kein Budget zur Verfügung** haben, sind mit den Kostenbeiträgen kaum die Materialkosten abgedeckt. Für eventuelle Verluste übernimmt die Gemeinde die Haftung!



Wandern mit dem
Bürgermeister
auf die Freiburger
Hütte.

Da im diesjährigen Sommer das Wetter absolut nicht mitspielte, waren die angebotenen Veranstaltungen ganz besonders gut besucht, wir mussten gerade bei den Kreativ-Kursen wie T-Shirt, Schirme, Wasserfarben oder Kuschelkissen malen, Windlichter und mit Perlen basteln, Kerzen gießen, Pappmaché, Töpfen, Gipsbildern, Filzen, Seifen ... sehr viele Kinder abweisen, weil wir pro Gruppe höchsten 10 bis 15 Kinder nehmen können! Hier wäre es uns eine große Hilfe, wenn sich kreative Mütter und Väter, Omas und Opas, Tanten ... bei uns melden würden, um im nächsten Jahr gerade diese Angebote ausweiten zu können!

Volltreffer waren u. a. die Familienwanderung mit anschließendem Grillfest der Fa. Spar, der Besuch beim Imker, die Veranstaltung des Hundesportvereines und wie jedes Jahr das Brotbacken mit insgesamt ca. 140 Kindern bei den verschiedenen Terminen! Auch



Basteln Schmuck
mit Perlen.

die Wanderung mit unserem Bürgermeister konnte in diesem Jahr wieder stattfinden. Die Fixpunkte im Ferienprogramm wie Spielvormittag, Spielen und Lesen, Bahnengolf, Billard und Tischtennis sind gerade bei solchem Wetter wie heuer ein gern in Anspruch genommenes Angebot!

Im Europapark waren wir heuer nur mit einem Bus und den Besuch vom Sea-Life in Konstanz mussten wir wegen geringer Beteiligung absagen (zum ersten Mal in 7 Jahren!). Schade ist, dass einige Veranstaltungen wenig Interesse wecken, obwohl sie meistens sehr



Besuch beim Imker.



*Familien-
wanderung auf den
Pfänder.*

interessant sind und die, die dabei waren, begeistern konnten, z. B. Ausstellung Mehrrerau, Besichtigung der Kläranlage, Kunsthausbesuch, Fa. Head . . .

Zum ersten Mal wurden vom Sozialsprengel mit dem neuen Jugendarbeiter einige Angebote für Jugendliche erarbeitet, z. B. Nachtwanderung, Film mit Diskussion . . .



*Bei besonderes
herrlichem Wetter
fand das Abschluss-
fest statt.*



Mit der neuen Skateranlage ging ein Wunsch für unsere Jugendlichen in Erfüllung.

Am 12. September stieg das schon traditionelle Abschlussfest am Sportplatz mit Einweihung der neuen Skateranlage für unsere Jugend.

Achtung – fertig – Ferien – aus!

Bis zum nächsten Jahr!

Mütterverschnaufpause

Ab Oktober setzt die Gemeinde die kostenlose Kinderbetreuung für Kinder ab zwei Jahren fort und zwar an folgenden Tagen: 9. Oktober 1999, 13. November 1999, 11. Dezember 1999, jeweils samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr im Kindergarten Brantmann.

Wir freuen uns auf rege Inanspruchnahme.

Evi Rupp, Tel. 8 21 27-22

Gisela Schrott, Tel. 8 37 55

Das Betreuungsteam

Achtung, Müllabfuhr!

Die wöchentliche Müllabfuhr findet jeweils am Freitag statt. Die Müllsäcke sind daher am **Donnerstag, abends**, bereitzustellen. Es wird öfter beobachtet, dass die Müllsäcke bereits anfangs der Woche oder über das Wochenende an den Straßenrand gestellt werden, wodurch das Ortsbild nicht verschönert wird und oft von Hunden, Katzen usw. aufgerissen werden.

Container-Sammelstellen

Aus Rücksicht auf die Nachbarn (Lärmbelästigung) wird ersucht, die Sammelstellen für Altpapier, Glas, Metall und Kunststoff nur in der Zeit von 7.00 bis 20.00 Uhr zu benutzen.

Vom Fundamt

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Gegenstände abgegeben:

Handy „Ericsson“	11. 6. 1999
5 Schlüssel am Ring (VW-Autoschlüssel, Winkhaus, KiPa)	14. 6. 1999
Herrenfahrrad „Drive High“, rot, 21-Gang	14. 6. 1999
Maria-Theresien-Taler	17. 6. 1999
Damenring gold	22. 6. 1999
Mehrere Schlüssel am Ring mit gelbem Plastikring	
„Organics“-Anhänger	28. 6. 1999
1 Schlüssel am Ring „Puch“	29. 6. 1999
2 Schlüssel am Ring mit Karabiner	30. 6. 1999
Schlüsseltasche ockerfarben mit 4 Schlüsseln	
(Haustür, Garage, Briefkasten, Nissan-Autoschlüssel)	2. 7. 1999
Herrenfahrrad „Bottecchia“, beige, Schutzblech weinrot, 21-Gang	5. 7. 1999
Damenfahrrad „Fantom“, 7-Gang, rot	7. 7. 1999
Mountainbike „GIANT“, 21-Gang, rot	7. 7. 1999
Herrenfahrrad „Augusta“, schwarz-pink, 21-Gang	19. 7. 1999
Damenbrille „CARRERA“, Einfassung schwarz mit gold,	
Plastikbügel gold-braunes Muster	21. 7. 1999
Mountainbike „Centano“, schwarz-grün, 21-Gang	9. 8. 1999

Verlustmeldungen:

Zirka 12 Schlüssel am Ring mit braunem Lederband-Anhänger mit silberfarbenem „D“	17. 6. 1999
Goldene Halskette mit goldenem Kreuz	21. 6. 1999
Mehrere Schlüssel am Ring unter anderem Autoschlüssel	22. 6. 1999
Kleines, schwarzes Schlüsseltäschchen mit 1 Winkhaus-Schlüssel, ca. S 700,-	24. 6. 1999
Windjacke grün im Päckchen	2. 7. 1999
Armbanduhr „ESPRIT“, silber	8. 7. 1999
Schwarze Geldbörse mit Inhalt	14. 7. 1999
Damenfahrrad grün-weiß, 6-Gang, weißer Korb	26. 7. 1999
Griechische Landschildkröte	27. 7. 1999
Herrenbrille, blauer Rahmen	27. 7. 1999
Lesebrille, goldfarbener Rahmen im hellbraunen Etui	
„Optik Müller Feldkirch“	13. 8. 1999
Braune Geldbörse mit Inhalt	24. 8. 1999
Winkhaus-Schlüssel mit silberfarbenem Anhänger	6. 9. 1999

AUS DEN SCHULEN

Volksschule

Die Volksschule Hörbranz zählt im Schuljahr 1999/2000 insgesamt 371 Kinder, die in 16 Klassen unterrichtet werden. Die Schülerzahl der Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache beträgt 50. Die Schüler verteilen sich auf folgende Klassen:

Klasse	Knaben	Mädchen	Gesamt	Lehrperson
VOK	8	2	10	Elisabeth Thurn
1a	13	11	24	Maria Sturn
1b	13	11	24	Peter Hagspiel
1c	12	12	24	Elfriede Hehle
1d	11	12	23	Barbara Sommer
2a	12	9	21	Judith Falkenroth
2b	13	11	24	Christine Dorn
2c	14	10	24	Katharina Fetz
2d	11	11	22	Karin Kessler
3a	12	12	24	Christine Hercher
3b	10	13	23	Nina Fleischanderl
3c	11	12	23	Gertraud Fischli
3d	12	10	22	Hannelore Jochum
4a	13	15	28	Irmela Küng
4b	14	14	28	Elisabeth Zani
4c	16	11	27	Beate Ludescher
Summe	195	176	371	

Außer den angeführten Lehrpersonen unterrichten noch die Lehrerinnen für Werk-erziehung Brigitte Eisner, Angelika Scholtes und Karin Salzmann, die Sprachheillehrerin Irmgard Hansjakob, die Religionslehrerin Marlies Wucher, der Lehrer für die türkische Sprache Mehmet Ali Gündüz, der Lehrer für den islamischen Religionsunterricht Mohamed Ammar. In der Integrationsklasse (2a) betreut Ilse Corn mit der Klassenlehrerin die fünf Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Damit unterrichten an der Schule mit mir (Legasthenieunterricht) 26 Lehrpersonen.

Werner Hansjakob

Hauptschule Hörbranz

Die Hauptschule Hörbranz zählt im neuen Schuljahr 1999/2000 insgesamt 286 Schüler, das sind um 11 Schüler mehr als am Ende des vergangenen Schuljahres. Die Klassenanzahl hat sich um eine Klasse auf 12 Klassen erhöht, sodass jede Schulstufe

mit drei Klassen geführt werden kann. Neben 219 Schülern aus Hörbranz besuchen 32 Schüler aus Hohenweiler und 35 Schüler aus Möggers die Hauptschule Hörbranz. 60 Schüler haben im Juli die Hauptschule erfolgreich abgeschlossen. 71 Schüler sind neu in die ersten Klassen eingetreten.

Klasse	Kn/Mdch	gesamt	Klassenvorstand
1a	16/8	24	Christa Hagen
1b	14/8	22	Merbod Breier
1c	12/13	25	Georg Kitzler
2a	6/14	20	Renate Meier
2b	9/12	21	Birgit Nöckl
2c	13/11	24	Willi Rupp
3a	13/13	26	Manfred Schallert
3b	8/17	25	Meinrad Violand
3c	8/16	24	Ulrike Filler
4a	12/11	23	Heidi Blaser
4b	14/10	24	Walter Corn
4c	16/12	28	Martin Jochum
	141/145	286	

Personelle Änderungen: Nach fast 30-jähriger Dienstzeit an der Hauptschule Hörbranz ließ sich Hauptschuloberlehrer Rudi Fink an einen anderen Dienstort versetzen und wird nun an der Hauptschule Hard/Mittelweiherburg als Lehrer tätig sein. Daniela Spritzendorfer bleibt der Schule bis 17. Oktober als Lehrerreserve erhalten. Sie geht dann in Karenz. Christa Hagen ist nach fünfjähriger Karenzpause wieder in den aktiven Schuldienst eingetreten. Christiane Dworzak wurde von der Hauptschule Schwarzach nach Hörbranz versetzt. Neu im Lehrkörper sind auch Petra Breuss-Andergassen und Ingeborg Kühmayer mit jeweils einer halben Lehrverpflichtung.

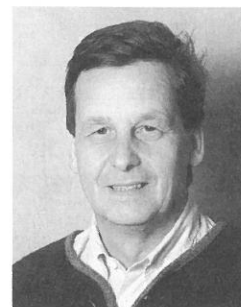
Neben den schon genannten Lehrpersonen unterrichten weiterhin an der Hauptschule Hörbranz: Dietmar Böhler, Algund Egger, Elmar Gorbach, Brunhilde Haider, Walter Kinkel, Gabriele Kitzler, Carmen Lissy, Brigitte Matt, Elmar Mattweber, Karin Müller, Walter Posch, Karin Sturn und Reinhard Tschisner. Irmgard Mattweber und Pfarrer Roland Trentinaglia erteilen Religionsunterricht für die katholischen Schüler. Für die islamischen Schüler ist Mohamed Ammar zuständig.

Die im vergangenen Jahr mit erfreulichem Erfolg begonnene 20 Schüler zählende Integrationsklasse, in der auch fünf Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf betreut werden, wird auch im neuen Schuljahr mit viel Engagement der beteiligten Lehrer fortgeführt. Die von dieser Klasse ausgehenden Impulse für neue Lernformen wie Freiarbeit oder offenes Lernen haben auch schon in anderen Klassen Fuß gefasst. Die Haupt-

schule Hörbranz verfolgt auch weiterhin das Konzept, vor allem in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik die Grundtechniken Lesen, Sprechen, Schreiben und Rechnen zu fördern. Dank engagierter Lehrer kommt an der Hauptschule Hörbranz auch der kreative Aspekt nicht zu kurz. Zeichenwettbewerbe oder Schulfeste zu verschiedensten Anlässen stellen dies immer wieder unter Beweis. Genauso sind der Schule die sportliche Förderung, Gesundheitserziehung sowie Berufsinformation ein Anliegen. Menschliche Begleitung, religiöse Festigung aber auch Persönlichkeitsbildung fließen in die Unterrichtsarbeit mit ein. So ist die Hauptschule Hörbranz bemüht, den 10- bis 14-jährigen Schülerinnen und Schülern der Region eine möglichst umfassende Bildung in allen Lebensbereichen altersgemäß zu vermitteln.

Elmar Mattweber

HS Direktor Elmar Mattweber – Oberschulrat



Schon seit fast 13 Jahren leitet Elmar Mattweber als Direktor die Hauptschule in Hörbranz. In Würdigung seines Wirkens als Schulleiter wurde er nun mit dem Berufstitel „Oberschulrat“ ausgezeichnet.

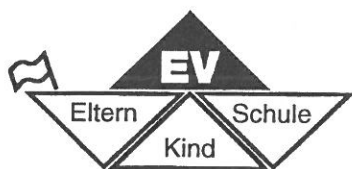
Elmar Mattweber trat nach Absolvierung seiner Berufsausbildung und nach Ableistung des Präsenzdienstes seine erste Dienststelle an der Volksschule in Hörbranz am 1. Juli 1966 an. Die Hauptschule Hörbranz war damals gerade im Aufbau begriffen. Die Anzahl der Klassen stieg von Jahr zu Jahr, und man brauchte für diese Schule immer mehr Lehrer. So wurde

Elmar Mattweber im April 1968 an die Hauptschule Hörbranz berufen. Dort wirkte er zunächst 19 Jahre lang als Lehrer für die Fächer Mathematik, Musikerziehung und Geographie. Mit 1. Jänner 1987 wurde er dann als Nachfolger von Peter Natter zum Direktor der Hauptschule Hörbranz bestellt. Diese Funktion bekleidet er bis zum heutigen Tag. Sein Bestreben ist es, im Konsens mit Lehrern, Eltern und Schülern dem Bildungsauftrag der österreichischen Pflichtschule gerecht zu werden. Er ist auch bemüht, eine menschliche Atmosphäre in der Hauptschule zu schaffen und auf diesem Boden die nötige Leistung zu fordern. Mit Engagement brachte er sich auch bei der Errichtung des Hauptschul-Erweiterungsbaues Anfang der 90er Jahre ein.

Elmar Mattweber hat sich auch außerhalb des Berufes immer wieder in der Gemeinde Hörbranz engagiert. So beispielsweise viele Jahre als Musiker und 20 Jahre lang als Kapellmeister des Musikvereines Hörbranz. In der Pfarre besorgt er auch gerne den Dienst als Mesner.

Die Verleihung des Berufstitels „Oberschulrat“ nahm Landesrätin Eva-Maria Waibel im Rahmen einer Feierstunde im Landhaus in Bregenz vor.

Wir gratulieren herzlich dazu und wünschen weiterhin viel Freude mit Kindern und Lehrern.



Elternverein der Volks- und Hauptschule Hörbranz

Winterartikelbazar des Elternvereines Hörbranz

Samstag: 6. November 1999
 Verkauf: Samstag Nachmittag: 13.30 bis 15.30 Uhr
 Warenannahme: Freitag, 5. November 1999, 17.00 bis 18.00 Uhr

Jahreshauptversammlung des Elternvereins des BORG Lauterach

Ende Jänner fand am BORG Lauterach die 24. Jahreshauptversammlung des Elternvereins statt, die von der Schulband des BORG mit einigen Gustostückerln aus ihrem Repertoire musikalisch umrahmt wurde.

Die Obfrau des Elternvereins, Frau Elisabeth Mathis, konnte in ihrem Bericht neben der erfreulichen Tatsache, dass sich der Mitgliederstand um 25% auf 134 erhöht hat, auch auf zahlreiche Aktivitäten des Elternvereins eingehen. So wird das in diesem Jahr eingeführte Tutorsystem – Schüler geben Schülern gegen ein geringes Entgelt Nachhilfe – zur Hälfte vom Elternverein und von der Schule getragen. Zudem unterstützte der Elternverein mit einem Beitrag von insgesamt 20.000,- ATS die Anschaffung eines Medienschranks und eines Musikschranks. In ihrem Bericht stellte Frau Mathis auch einen Vorschlag für eine neue Ferienordnung zur Diskussion, nach dem das Schuljahr in drei Blöcke mit Ferienzeiten von jeweils zwei Wochen und einer entsprechenden Anpassung der Sommerferien aufgeteilt würde. Der Vorschlag wurde von den Anwesenden mehrheitlich mit Skepsis betrachtet, da eine Aufteilung des Schuljahres in Trimester den Stress eher erhöhen würde und zudem vor Jahren schon einmal an den Vorarlberger Schulen versucht und für nicht gut befunden worden sei. Breiten Raum nahm dann eine Diskussion über eine im Rahmen der Schulautonomie mögliche Einführung der 5-Tage-Woche ein, die nach Ansicht einiger Eltern zu einer größeren Entlastung der Schüler führen würde und eine kontinuierliche Fortsetzung der an den meisten Vorarlberger Volks- und Hauptschulen schon bestehenden 5-Tage-Regelung wäre. Von Lehrer- aber auch von Schülerseite wurde zu Bedenken gegeben, dass dasselbe Stunden- ausmaß in 5 Tagen untergebracht werden müsste und dann an keinem Nachmittag mehr schulfrei wäre. Die 5-Tage-Woche wird zur Zeit an zwei Höheren Schulen in Vorarlberg erprobt. Bis erste Erfahrungswerte zur Verfügung stehen, wird an der derzeitigen Regelung am BORG nichts geändert werden. In der Frage der schulautonomen Tage wird von der Elternvereinigung eine bezirksweise Vereinheitlichung für sinnvoll erachtet. Frau



Die Schulband des BORG Lauterach:
 Eric Lechner (drums), Sina Samieian (bass), Johanna Rohner (vocals), Martina Müller (vocals), Stefan Höfel (trumpet), Lukas Kaufmann (trumpet), Christian Österle (piano), Marcel Wüstner (guitar), Benedikt Skalsky (sax), Daniel Böni (mixer)

Mathis dankte am Ende ihrer Ausführungen Direktor Greußing, dem Lehrerkollegium und den Eltern für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Direktor Mag. Armin Greußing eröffnete seinen Bericht mit der traurigen Nachricht vom Tode unseres lieben Kollegen Prof. Harald Hanzer und unseres langjährigen Schulfartes, Herr Helmut Zeilinger, und bat die Anwesenden, beiden ein ehrendes Andenken zu bewahren. Die Renovierung der Schule wird heuer mit der Dachsanierung und einer Überprüfung der Außenfassade abgeschlossen. Als Wunsch für die nähere Zukunft nannte Direktor Greußing eine Erweiterung des Raumangebotes, insbesondere ein eigenes Lern- und Informationszentrum. Ab dem Schuljahr 1999/2000 wird das Typenangebot des BORG um den „Schwerpunkt Bildnerisches Gestalten und Werkerziehung“ erweitert. Direktor Greußing dankte dem Elternverein für die finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung eines Medien- und eines Musikschranks und des Tutorsystems, für die Mitarbeit bei diversen Projekten und Festen und für viele gute Anregungen.

Für das leibliche Wohl im Anschluss an den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung sorgten drei riesige BORG-Brezel, die von der Raiba Hörbranz mitfinanziert wurden.

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

Kneippverein Hörbranz

Der Kneipp-Bewegungsplan ist ein wichtiger Baustein in der Gesundheitsvorsorge. Über 40 % unseres Körpers besteht aus Muskulatur. Das Training der Muskulatur bringt den gesamten Körper in Schwung, es fördert die Durchblutung, regt den Stoffwechsel an, verbessert das Allgemeinbefinden und bringt die notwendige Kraft, um Haltung zu bewahren, das Rückgrat zu stärken und aktiv zu sein. Gymnastische Übungen zur Mobilisierung der Gelenke und sanfte Dehn- und Streckübungen sollten mehrmals wöchentlich zur Erhaltung der Beweglichkeit durchgeführt werden.

Der **Kneippverein** bietet hierzu folgende Gymnastikstunden während der Schulzeit an:

Donnerstag von 18.00 bis 19.00 Uhr gemischt für Damen und Herren

Donnerstag von 19.00 bis 20.00 Uhr für Damen

Donnerstag von 20.00 bis 21.00 Uhr für Damen

Freitag von 15.30 bis 16.30 Uhr für Seniorinnen*

**(dieser Termin kann wegen den Schulstunden geändert werden)*

Die Gymnastikstunden sind in der Turnhalle der Hauptschule Hörbranz.

Gymnastikleiterinnen sind: Margit Engelhart, Elsa Sams und Hannelore Bechter

Am **Mittwoch von 8.30 bis 9.30 Uhr** findet die „Anti-Osteoporose- und Wirbelsäulengymnastik“ statt.

Ort: In einem Gruppenraum im Untergeschoss der Hauptschule Hörbranz.

Gymnastikleiterin ist **Dipl. Krankenschwester Ricky Schierl**. Genauere Auskünfte erteilt Frau Schierl, Tel. 8 45 19, oder Severin Sigg, Tel. 8 22 30

Vortrag

über naturheilkundliche Kopfschmerz- und Migränetherapie von prakt. Arzt Andreas Jansen.

Am Montag, den 25. Oktober 1999 um 20.00 Uhr im Pfarrheim Hörbranz.

Hinter der Bezeichnung „Migräne“ verbergen sich oft andere Arten von Kopfschmerzen.

Spannungskopfschmerzen, Neuralgien, „Leber-Galle-Migräne“, „Unterleibs-Migräne“, verlagerte Zähne, Kiefergelenksarthrose, Störfelder, Durchblutungsstörungen usw. Im Vortrag soll auf die verschiedenen Ursachen eingegangen werden. Es werden therapeutische Möglichkeiten und Heilungsansätze der Naturheilverfahren genannt, und in welchen Fällen sie zum Einsatz kommen können.

Vortrag

über Tiefenentspannung als Therapie zur Beseitigung körperlicher und seelischer Disharmonien von **Heilpraktikerin Frau Gisela Fink**.

Am Freitag, den 19. November 1999 um 19.30 Uhr im Gasthaus Krone, Hörbranz.

Die Tiefenentspannung ist, wie der Name bereits ausdrückt, ein Zustand tiefster Entspannung und versetzt den Körper aus dem Wachzustand heraus in eine Art Trance, vergleichbar mit dem Zustand kurz vor dem Einschlafen. Dabei ist der Patient jedoch immer ansprechbar und nicht willenlos dem Therapeuten ausgeliefert.

Ziel der Tiefenentspannung ist es, uns von negativen Gefühlen und Einstellungen, die wir unbewusst mit uns herumtragen und die Auslöser für Ängste, Aggressionen, Frustrationen und psychosomatische Krankheiten sein können, zu befreien und einen Selbstheilungsprozess in Gang setzen.

Obmann: Severin Sigg

35 Jahre Kneipp-Gymnastik Hörbranz

Wie auf unserer Einladung stand, 35 Jahre sind es wert, ein bisschen zu feiern. Es ist aber genau so gut, einen kurzen Rückblick über die vergangenen Jahre zu machen.



Frauen, die seit 35 Jahren aktiv bei der Gymnastik mitmachen.

1964 gründeten ein paar sportlich aktive Damen – mit dabei unsere inzwischen verstorbene, langjährige Obfrau Maria Grabherr – unsere erste Gymnastikgruppe. Deren Leitung übernahm Frau Brigitte Schelling.

Durch Ausbildungskurse wurden wir mit der Gesundheitsgymnastik bekannt und vertraut und so war es ganz klar, dass wir uns 1974 mit dem Kneippverein zusammen-

schlossen. Schon bald wuchs die Teilnehmerzahl so erfreulich an, dass wir eine zweite Stunde beginnen konnten.

Wir freuen uns, dass wir nach wie vor großes Interesse an unserer Gesundheitsgymnastik verzeichnen können. Und, dass wir in den vergangenen Jahren noch viele neue Interessierte damit ansprechen konnten.

Seit 10 Jahren besteht nun die Senioren-Gymnastikgruppe, die inzwischen von 50 Damen gerne besucht wird. Ebenso hat sich eine gemischte Gruppe mit 30 Teilnehmern seit 5 Jahren bestens bewährt. Wenn man die beiden „ältesten“ Gruppen mit 90 Teilnehmerinnen dazu zählt, dann können wir immerhin stolze 170 Mitglieder zählen!

Wir Gymnastik-Leiterinnen und TeilnehmerInnen nehmen uns gemeinsam wenigstens 1 Stunde in der Woche Zeit, um unseren Körper beweglich zu erhalten und damit einfach ein bisschen fitter zu sein.

Dass anschließend auch ein geselliger Teil stattfindet, dass wir Nikolaus und Weihnachten feiern, dass es jeden Fasching ein Kränzle oder einen Jass gibt und wir jährlich einen Ausflug machen, ist ganz im Sinne von Pfr. Kneipp. Denn das seelische Wohlbefinden ist ja neben der Bewegung eine seiner 5 Säulen.

Zum Schluss möchte ich im Namen unserer Obfrau Fini Gorbach, unseres Obmannes Severin Sigg und uns Gymnastik-Leiterinnen für euer Mittun herzlich danken. Wir hoffen, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Begeisterung in unserer Runde unvermindert anhält.

Margit Engelhart

Internationales Nachwuchsturnier des Eco-Park FC Hörbranz

für Knaben B (8 bis 10 Jahre) und Knaben C (6 bis 8 Jahre)

Am 3. und 4. Juli 1999 veranstaltete der Eco-Park FC Hörbranz erstmals ein internationales Nachwuchsturnier.

22 Mannschaften aus Deutschland und Vorarlberg spielten bei sehr heißen Witterungsverhältnissen insgesamt 78 Spiele um die Turniersieger zu küren.

Der Eco-Park FC Hörbranz möchte sich auf diesem Weg bei allen teilnehmenden Mannschaften, Betreuern, Eltern und sonstigen Fans recht herzlich für die Teilnahme an unserem Turnier bedanken.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei den Sponsoren, die dieses Turnier erst möglich gemacht haben.

Es sind dies: **Dorfgasstätte Kronenstuben, Hörbranz – S. Sannwald, Hörbranz – Raiffeisenbank, Hörbranz – Fa. Mawera Holzfeuerungen, Hard – Hypo Bank, Bregenz – Sport Roman, Lindau**



Ergebnisse:

1. Platz
2. Platz
3. Platz

Knaben B

8 bis 10 Jahre
FC Dornbirn
SV Lochau I
TSV Schwarzenberg
(Pfortzheim, BRD)

Knaben C

5 bis 8 Jahre
BW Feldkirch
FC Wolfurt I
FC Wolfurt II

Nachwuchs-Trainingszeiten

Knaben C (bis 8 Jahre) Markus Gartner/Patrick Trauner	Donnerstag	17.15 bis 18.45 Uhr
Knaben B (bis 10 Jahre) Andreas Dietachmair/Elmar Halder	Dienstag und Freitag	17.00 bis 18.30 Uhr
Knaben A (bis 12 Jahre) Elmar Gierner/Thomas Mayr	Dienstag und Donnerstag	17.15 bis 18.45 Uhr
Schüler (bis 14 Jahre) Sebastiano Bonvissuto/F. Strauß	Mittwoch und Freitag	18.00 bis 19.30 Uhr
Jugend (bis 16 Jahre) Herbert Juri/Wolfgang Hefel	Montag und Mittwoch	18.30 bis 20.00 Uhr

Interessenten melden sich bitte direkt beim jeweiligen Trainer beziehungsweise beim Nachwuchskoordinator Kurt Wegscheider.

Der Eco-Park FC Hörbranz hat auch dieses Jahr wieder allen Altersstufen zwei erfahrene Trainer zugeteilt, um eine umfangreiche sportliche Betreuung der Nachwuchsspieler zu gewährleisten.

Termine:

Die nächsten Heimspieltermine der Kampfmannschaften:

Sonntag	24. Oktober 1999	TSV Altenstadt	ab 14.00 Uhr
Sonntag	7. November 1999	FC Nüziders	ab 12.00 Uhr

Auf Ihren Besuch auf dem Sportplatz freut sich

der Eco-Park FC Hörbranz



Dreimal Gold für den Billardverein CAP Hörbranz

Nach zwei Vizemeistertiteln bei der Senioren-EM 1998 konnte Silvia „Tiger“ Hutter (im Bild links) bei der EM vom 23. bis 27. August 1999 in Split/Kroatien glänzen. In den Disziplinen 8er- und 9er-Ball errang „Tiger“ souverän beide Goldmedaillen und schaffte somit den Sprung an die absolute Spitze.



Billardverein CAP Hörbranz



Auch unser zweites Glanzstück, der Doppeleuropameister von 1996 Wilfried „Wili“ Strötges (im Bild links), war in den Einzelbewerben etwas glücklos, konnte aber mit der Nationalmannschaft ganz groß aufspielen und im Finale überraschend die favorisierten Deutschen besiegen und somit doch noch eine Goldmedaille erringen.

Der CAP gratuliert recht herzlich!

Wohltätigkeits-Tombola im Billardclub CAP Hörbranz

Eine großartige Tombola zugunsten der „Selbsthilfeorganisation Eltern epilepsiekranker Kinder“ (S. E. E. K.) veranstaltete kürzlich der Hörbranner Billard-Club „Club Austria Pool“ (CAP) mit dem Initiator Harald Cirotzki. In einem gläsernen Kaminkehrer haben die Mitglieder und Freunde des CAP sage und schreibe S 10.200,- gesammelt. Rechtzeitig vor dem Ortsvereine-Turnier im CAP wurde der „gläserne Mann“ mit Kronenkorken gefüllt. Derjenige, der am nächsten an die tatsächliche Kronenkorken-Anzahl heran kam, erhielt den Hauptpreis, einen Wienflug, gesponsert von Rheintalflug GmbH. Glückliche Gewinnerin war die Lochauer Kindergärtnerin und Clubmitglied Susanne Kohler. Sie erriet die exakte Anzahl von 1368 Kronenkorken.



Ein Queue mit Tasche, gespendet von Prantner Billard und Automaten in Hohenems, erhielt Damenmannschafts-Trainer Peter Spritzendorfer. Er reichte seinen Gewinn an die S. E. E. K. weiter. Weitere Sponsoren dieser Wohltätigkeitsaktivität waren die Hörbranner Unternehmen Honda Giesinger, Gasthof Bad Diezlings, Gasthof Rose und Bahngolfclub.

Anlässlich des erfolgreichen Ortsvereine-Turniers im Vereinsheim des CAP Hörbranz konnten Kassierin Marion Gallisteo und Harald Cirotzki den Scheck an Obmann-Stellvertreterin Sonja Menia feierlich übergeben.

Übrigens: Das CAP unter seinem Obmann Walter Hertnagel zählt inzwischen 158 Mitglieder und war 1975 der erste eingetragene Pool-Billardverein Österreichs und ist einer der heute führenden in Vorarlberg. Der Verein hat für die kommende Spielsaison die besten Voraussetzungen für den Aufstieg in die 1. Bundesliga.

Ergebnisliste Billard-OV-Turnier 99

9er Ball

- | | |
|-----------|------------------|
| 1. Rang: | Tischtennis |
| 2. Rang: | Bahnengolf 1 |
| 3. Rang: | Ringer 3 |
| 4. Rang: | SV Sannwald |
| 5. Rang: | Ringer 1 |
| | Bahnengolf 3 |
| 7. Rang: | Ringer 2 |
| | Dreckige Dutzend |
| 9. Rang: | Schützen |
| | Bahnengolf 2 |
| | FC Hörbranz 1 |
| | Tischfußball |
| 13. Rang: | Turner |
| | Imker |

Der Billardverein CAP Hörbranz bedankt sich nochmals bei allen Teilnehmern für die freundschaftliche Atmosphäre beim diesjährigen OV-Turnier und hofft, euch auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Mit sportlichen Grüßen

Walter Hertnagel (Obmann)

Bericht des Hundesportvereines Hörbranz

Agility-Bodensee-Turnier

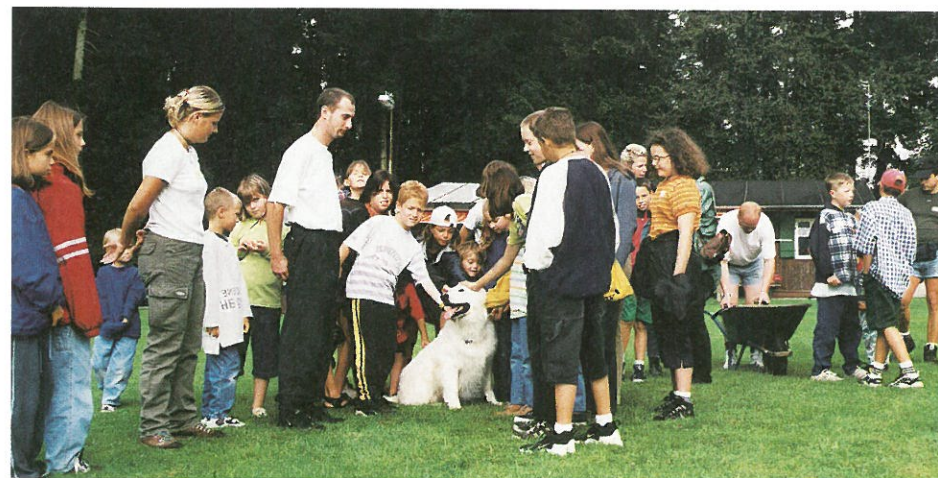


Am Sonntag, den 11. Juni 1999 war es endlich soweit. Pünktlich um 7.30 Uhr eröffnete unsere Richterin, Frau Karin Hüppe aus der Steiermark, das Bodensee-Agilityturnier.

Es kamen 86 Starter aus der Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich. Die Teams erbrachten Spitzenleistungen bei voller Motivation. Die ca. 100 Zuschauer sahen alle Hunde in rasantem Tempo über die Hindernisse (Hürden, Tunnel, Steg, Weitsprung, Slalom) gehen, welche die Vierbeiner ohne Abwurf oder Verweigerung in kürzester Zeit zurücklegen mussten. Anschließend wurden Spiele gemacht, welche unser VHV Präsident Willi Märker richtete. Um ca. 17.00 Uhr war die Preisverleihung. Dabei wurden die beiden Agility-Bodensee-Turnier-Sieger, Frau Herta Forster und Herr Josef Saler, für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet. Beide sind erfahrene Hundesportler aus dem Ländle.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch noch bei Lukas Kleiner für die Bereitstellung seines Feldes für Parkmöglichkeiten bedanken.

Ferienprogramm – Richtiger Umgang mit Hunden!



Am Mittwoch, den 11. August 1999 waren 32 Kinder und einige interessierte Eltern im Vereinsheim versammelt. Nach einem kleinen Einblick in das Vereinsgeschehen wurde über die Haltung, Pflege und den Umgang mit unseren Vierbeinern berichtet. Anschließend wurde der Übungsplatz, die Boxenanlage, in der sich die Hunde nach einem anstrengenden Training ausruhen können, und der Abrichteplatz besichtigt.

Ingrid, unsere Agility-Trainerin, führte mit ihrem Hund einige Übungen vor. Danach

bekamen wir von Christof, Birgit, Vroni und Herbert mit ihren Hunden eine schöne Riegenarbeit zu sehen. Die Vierbeiner konnten natürlich alle von den Kindern gestreichelt werden. Einige Kinder durften mit Vronis weißem Schäferhund „Eros“ Ball spielen. Zum Abschluss zeigte Christian, wie sein Diensthund Axl mit seiner feinen Nase, verstecktes Suchtgift findet. Danach konnte Axl trotz Beißkorb einen „Gauner“ an der Flucht hindern. Nach einem feinen Mittagessen, welches unser Tone für uns zubereitete, konnten wir noch die Sonnenfinsternis beobachten.

Wir hoffen, es hat euch bei uns gefallen!

Der Obmann Christian Kloos

Von der Turnerschaft

Auf eine erfreuliche Frühjahrssaison kann die Hörbranner Leichtathletik-Trainerin Ruth Laninschegg zusammen mit ihren Sportlerinnen und Nachwuchsathleten zurückblicken.

Bei den Vorarlberger Schülermeisterschaften am 12./13. Juni 1999 in Bludenz war Johannes Rauch (1986) der herausragende Akteur der Leiblachtaler in der Kategorie Schüler B. In den Bewerbungen Kugel (10,80 Meter) und Ballwurf (52,15 Meter) gab es erste Plätze und im Speerwurf mit 34,47 Metern noch einen zweiten Rang. Erfolgreich zeigten sich auch die Schülerinnen B der TS Hörbranz. Martina Köb (1986) erkämpfte sich im Ball-Weitwurf einen 4. Platz und verfehlte nur knapp das Stockerl. Über die 60 Meter Hürden reichte es für die fünftbeste Wertung. Linda Fink (1987) erreichte im Weit-sprung (6.) und in der Kategorie Ball (7.) beachtliche Ränge.

Den ersehnten Landesmeisterinnen-Titel für die Hörbranner holte sich Martina Köb (Bild) mit über 50 Metern Vorsprung und der Top-Zeit von 2:34,64 Minuten bei den VLV-Meisterschaften der Allgemeinen Klasse und Schüler über 800 Meter in Gisingen in der Zeit vom 18. bis 20. Juni 1999. Simone Igl (1978) rundete mit ihrem zweiten Rang im Speerwurf (36,89 m) und der vierthbesten Leistung im Kugelstoßen (10,95 Meter) die tollen Erfolge der Laninschegg-Schützlinge ab.

Den Schlusspunkt hinter eine sehr befriedigende Saison setzte Simone Igl am 3. Juli bei den IBL-Meisterschaften in Leutkirch mit ihrem Sieg im Speerwurf mit 39,69 Metern.

In Szene setzen konnte sich auch die Männerriege der TS Hörbranz. Beim traditionellen Fußball-Ortsvereineturnier erspielte sie sich unbesiegt den zweiten Rang.



Erfolge für das Mixedteam der Hörbranner Stocksportler

Das Mixedteam der Hörbranner Stockschiützen ist nicht zu schlagen.

Nach dem Landesmeistertitel auf Eis in der Wintersaison 1998/99 konnte nun auch der Landesmeistertitel auf Asphalt im Sommer 1999 nach Hörbranz geholt werden.

Bei den Staatsmeisterschaften konnte das Mixedteam im Winter auf Eis den 7. Platz und im Sommer auf Asphalt den 9. Platz erreichen.



Von links Helga und Franz Spielhofer, Armin Gauster, Erika Kassegger, Martha und Franz Gauster

Turniererfolge Herrenmannschaft:

Int. Turnier in Bürs (13 Mannschaften)
Int. Turnier in Dornbirn (13 Mannschaften)
Int. Turnier in Rankweil (15 Mannschaften)
Int. Turnier in Mäder (11 Mannschaften)
Int. Turnier in Bregenz (21 Mannschaften)
Int. Turnier in Hörbranz (19 Mannschaften)
Staffelsee-Pokal in Murnau (D) (17 Mannschaften)

1. Rang
1. Rang
1. Rang
1. Rang
7. Platz
3. Rang
1. Rang

Erfolge Hörbranner Ruderer

Vom 3. bis 5. September 1999 fanden in Ottensheim OÖ die österreichischen Rudermeisterschaften statt. Dabei konnten vier jugendliche Hörbranner, die unter dem RC



V. l. n. r.:
Johannes Sturn,
Martin Sturn,
Silvia Spijker,
Janina Rückenbach

Lochau starten, große Erfolge an Land ziehen: 4 Goldmedaillen, 3 Silbermedaillen und 1 Bronzemedaille.

Ergebnisse: Johannes Sturn jeweils Gold beim Junioren A Doppelvierer, Junioren A Achter und Junioren A Vierer.

Martin Sturn Gold beim Junioren A Achter, Silber beim Junioren B Vierer mit Steuermann und Bronze bei den Junioren B Doppelvierer.

Silvia Spijker und Janina Rückenbach Silber beim Schülerinnen Doppelzweier.



Vom Schützenverein

70-jähriges Schützenjubiläum unseres Ehrenmitgliedes Josef Rupp

Im Rahmen unseres traditionellen Schüblingschießens am 11. und 12. September 1999 wurde das 70-jährige Schützen-Jubiläum unseres Ehrenmitgliedes Josef Rupp festlich begangen.

Mit 17 Jahren, am 12. Mai 1929, trat der Jubilar in den Schützenverein Hörbranz ein, wohl angespornt von Vater Adolf Rupp, der gleich bei der Neugründung nach dem 1. Weltkrieg im Jahre 1923 Vereinsmitglied wurde.

Nach altem Schützenbrauch stifteten die Familien des Jubilars eine schöne Jubiläums-Festscheibe, auf welcher die Herrnmühle um das Jahr 1920 dargestellt ist.

Viele Schützen versuchten dann ihr Glück auf der Blättchenscheibe, von der die Ergebnisse auf die Jubiläumsscheibe übertragen und sämtliche Schützen namentlich angeführt werden.

Der Schützenverein Hörbranz gratuliert seinem Jubilar und Ehrenmitglied Josef Rupp zu diesem äußerst seltenen Fest und bedankt sich mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ für „70 Jahre Treue“.

Alfred Schupp



Theater Hörbranz

Es ist wieder Herbst geworden. Das merkt man immer dann (als Theaterspieler) wenn die Proben angefangen haben. Die beginnen so Anfang September. Für den Theaterleiter beginnt die neue Saison allerdings schon im Jänner. Da muss er das neue Stück suchen. Das bedeutet sehr viele Theater besuchen und Manuskripte lesen. Ich mache das aber meistens so: ich fahre nach Wien, gehe in die Kammerspiele, das ist das Theater wo die Theatergrößen aus der Josefstadt und aus der Burg so richtig einmal Komödie spielen wollen, die Sau rauslassen wie man sagt. Dort werde ich meistens fündig, so auch heuer wieder. Dann besorge ich mir das Manuskript und die Aufführungsrechte. Man kann als Laientheater nicht alles spielen, was man will, eigentlich wollten wir ja die Aufführungsrechte für „Ein Käfig voller Narren“, aber dieses Stück ist im Moment Profibühnen vorbehalten. So war ich dann zufällig wieder, einer Vorstellung mit Schenk, Schmidinger, Lohner und Co. und die spielten eine Komödie, die unglaublich spannend und lustig war. „Außer Kontrolle“. Da war ich so begeistert, dass ich mir sofort das Manuskript besorgte. Ich habe dann natürlich lange nachgedacht, wer denn wohl in die richtige Rolle schlüpfen könnte und habe dementsprechend auch die einzelnen Rollen „gedreht“, das Stück zum Teil umgeschrieben mit neuen und handlicheren Gags versehen und so umfunktioniert, dass es auch für Laien zu spielen ist. Dann habe ich das so veränderte Manuskript zu Monika Ullmann zur weiteren Bearbeitung (umschreiben in unsere Mundart) gebracht, sie hat dann das Stück auch noch „fein“ geschliffen.

Das Stück: Außer Kontrolle/Ken Ludwig/Neubearbeitung von Werner Ritschel und Monika Ullman.

Der Inhalt: Der Landtagsabgeordnete und persönliche Sekretär des Landeshauptmannes von Vorarlberg hat ein Verhältnis mit der Sekretärin des Oppositionschefs und beide sind zum Zwecke eines flotten Abends in einem Hotel in einer Suite zusammengekommen. Größte Geheimhaltung, versteht sich. Da öffnet sie den Fenstervorhang und ein Toter hängt zum Fenster herein. Das darf natürlich nicht an die Öffentlichkeit, von wegen Politik und so. Also keine Polizei. Aber wohin mit der Leiche? Zu diesem Zwecke wird der Sekretär des Sekretärs (hohe Beamte, auch wenn sie Sekretär sind, haben



Die Crew aus
„Pension Schöllner“

immer selber einen Sekretär und der hat dann meistens auch noch einen) in das Hotel bestellt, er ist ledig und da wird es wohl nichts ausmachen, wenn man die Leiche bei ihm finden wird. Gesagt getan. Aber jetzt geht's erst recht los. Da kommt auf einmal der Mann der Sekretärin, die Frau des Abgeordneten, ein Detektiv wird eingeschaltet, der Kellner kassiert ab, die Leitung des Hotels ist auch irgendwie verwickelt, und sogar die Krankenschwester der Mutter des Sekretärs des Sekretärs ist aufgetaucht. Es entwickelt sich ein völliges Chaos, weil alles außer Kontrolle gerät. Ein Stück in dem ständig jemand verwechselt wird. Nur das Publikum weiß Bescheid. Glaubt man wenigstens.

Es spielt an einem Septemberabend zwischen 20.00 und 22.30 Uhr. Und genau so lange dauert die Aufführung. Man ist also sozusagen live dabei.

Termine: Ab 20. November 1999 jedes Wochenende bis Weihnachten.

Besorgen Sie sich rechtzeitig (ab Oktober bei Textil Halder, Tel. 8 22 97) Karten.

Schauspieler: Werner Ritschel, Claudia Kloos, Emmerich Flatz, Walter Pircher, Erhard Ploss, Alexander Kustermann, Monika Ullmann, Michaela Rauch, Johann Greißing; Technik: Christian Dworzak; Bühne: Wolfgang Mühlebach; Maske: Monika Ritschel; Co-Regie: Margaretha Flatz; Gesamtleitung und Regie: Werner Ritschel, der auch für diesen Beitrag zeichnet.

Wir alle wünschen gute Unterhaltung und viel Vergnügen.

Theater Hörbranz

220 Jahre Musikverein Hörbranz

Der Musikverein Hörbranz konnte heuer sein 220-jähriges Jubiläum feiern.

Erfreulich war die rege Teilnahme der Vereine des Leiblachtales und das große Interesse der Politik. An ihrer Spitze durften wir unseren geschätzten Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber begrüßen.

Eindrücke vom Festumzug:



Fahnenabordnung
des MV Hörbranz
begleitet die Schweizer
Gäste aus Aven-
Conthey.



Im Bild die Vertreter
der Politik
(v. l. n. r.):
Lt.-Vz.-Präsident
Dr. Schuler,
Landeshauptmann
Dr. Sausgruber mit
Gattin,
Lt.-Abg. Obst.
Schröckenfuchs,
Bgm. Bantel,
Bgm. Reichart,
Bgm. Gmeiner,
Bgm. Sinz,
Prof. Obst. Hendl

Für das Gelingen unseres Festes möchten wir uns nochmals recht herzlich bei den vielen freiwilligen Helfern bedanken.

Ein weiterer Dank gilt auch den Anrainern des Sportplatzes für ihr Verständnis.

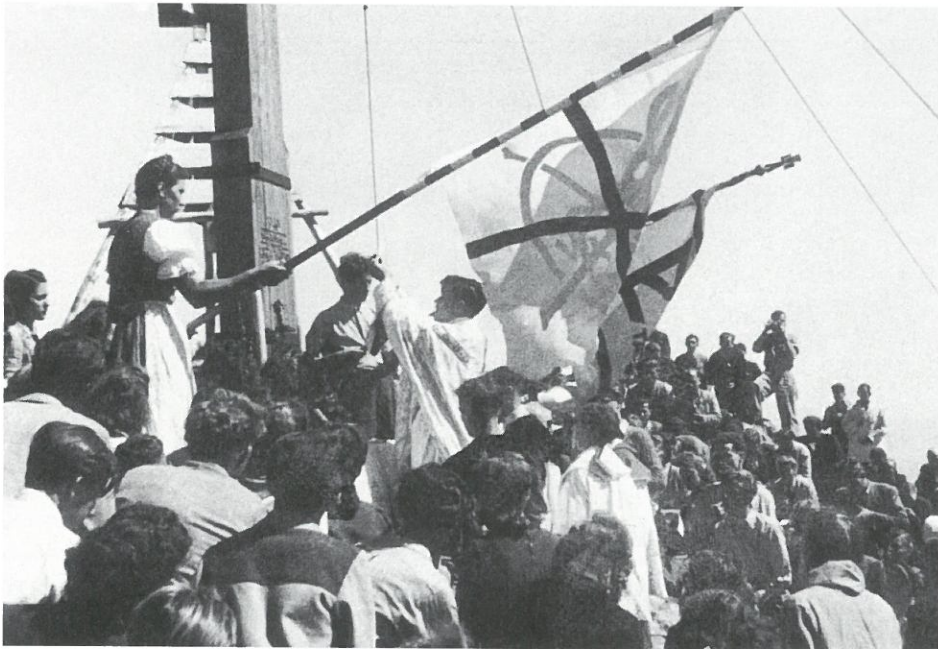
Vorankündigung:

- Wir spielen heuer erstmals ein Adventkonzert Ende November/Anfang Dezember.
- Unser Jahreskonzert geben wir im Frühjahr 2000 (knapp vor dem Umbau des Leiblachtal-Saals).

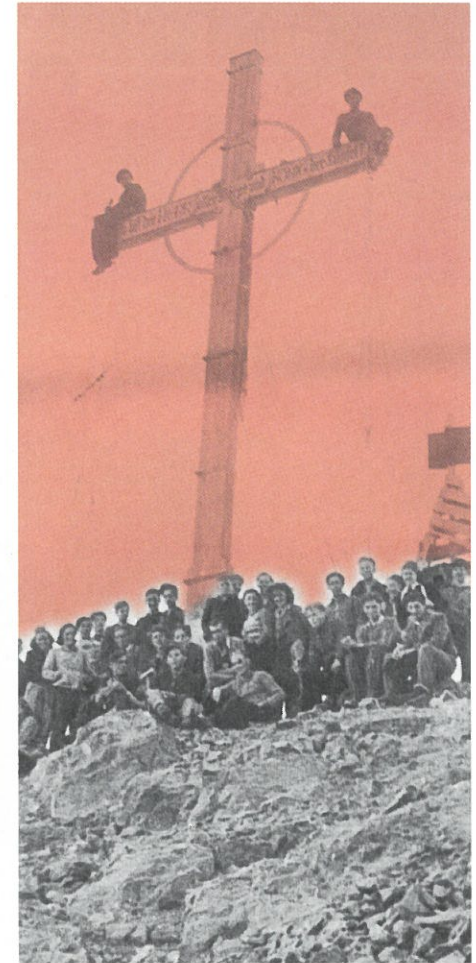
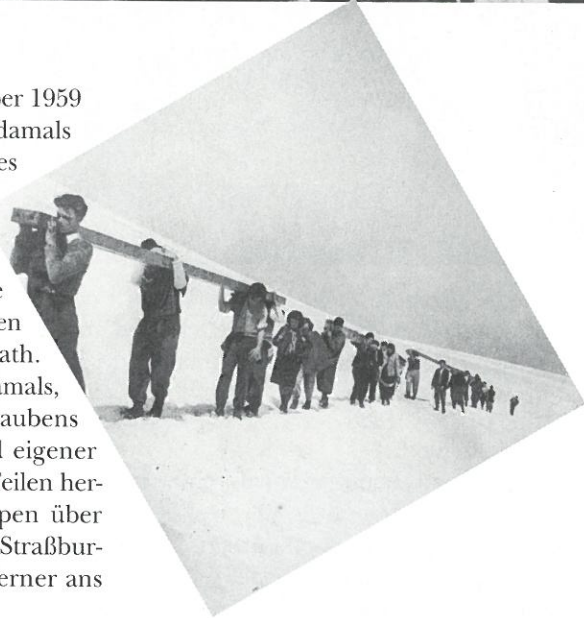
Mit freundlichen Grüßen

Euer Musikverein

50 Jahre Gipfelkreuz auf der Schesaplana (2976 m)



Vor 50 Jahren am 4. September 1959 fand die Einweihung des damals mit 9,5 m höchsten Gipfelkreuzes von allen Dreitausendern in den Alpen statt. Kaplan Bernhart, von 1947 bis 1952 Seelsorger in Hörbranz, feierte damals mit über 400 Bergfreunden die Gipfelmesse. Ziel der Kath. Jugend von Hörbranz war es damals, dieses Kreuz als Zeichen des Glaubens zu errichten. Mit viel Eifer und eigener Kraft wurde das Kreuz in vielen Teilen hergestellt und in mehreren Etappen über Brand, Ober-Zalim, die frühere Straßburger Hütte und den Brandner Ferner ans Ziel transportiert.



Dass es eine große Gemeinschaftsarbeit war, ist auf dem Bild des Kreuztransportes über den Gletscher ersichtlich. Die Aufstellung auf dem schmalen Gipfelgrat war eine technische Meisterleistung. Die Inschrift, von Bildhauer Hubert Feßler geschnitzt, lautet: „Du bist der Herr aller Berge und König der Gipfel“.

Nach einem Blitzschlag 1971 wurde das schwer beschädigte Kreuz 1973 wieder aufgerichtet.

Am 4. und 5. September 1999 fand nun das 50-jährige Jubiläum statt. Dazu fanden sich bereits am Samstag, 4. September 1999, Bergfreunde aus Hörbranz sowohl in der Mannheimer Hütte als auch in der Totalp-Hütte ein. Der abendliche Aufstieg zur Totalp-Hütte war durch ein schweres Gewitter mit Regen und Hagel beeinträchtigt, was den Teilnehmern sicher in Erinnerung bleiben wird.



Der gemütliche Hüttenabend, bei dem ausgiebig geplaudert, gesungen und musiziert wurde, ließ die vorangegangenen Strapazen schnell vergessen. In der Früh wurden wir zwar durch einen herrlichen Sonnenaufgang geweckt, doch bald setzte wieder Nebel und Wind ein, sodass die geplante Messe vom Gipfel auf die Hütte verlegt werden musste.



Pater Leonhard vom Salvatorianerkloster, dzt. in Wurzach, erklärte sich wie schon vor vier Jahren bereit, die Messfeier zu übernehmen. Auch eine Abordnung des Musikvereines trug zur Gestaltung des Gottesdienstes bei. Altbürgermeister Severin Sigg als einer



der wenigen Anwesenden, die vor 50 Jahren schon dabei waren, erinnerte in einer Ansprache, wie es zur Kreuzerrichtung kam und erzählte einige interessante Begebenheiten von damals.

Da sich das Wetter gegen Mittag wieder besserte, haben die meisten Teilnehmer zur Krönung des Tages, den Gipfel doch noch bestiegen, wodurch das Fest einen würdigen Abschluss erhielt. Gesamt kann man sagen, dass es ein gelungenes Bergfest war und allen, die dabei waren in guter Erinnerung bleiben wird. Es ist zu hoffen, dass diese Tradition auch künftig aufrecht erhalten bleibt. Zu danken ist vor allem auch der Truppe, die das Kreuz wieder instand gesetzt und die Verankerungsseile unter erschwerten Bedingungen repariert bzw. erneuert hat. Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses 50-jährige Jubiläum so reibungslos und harmonisch abgelaufen ist und dem Hüttenwirt Thomas, der uns in jeder Situation bestens betreut hat.

Vorschau für 2000:

Heuer sind es auch 40 Jahre, dass das Gipfelkreuz auf dem Gr. Litzner (3111 m) in der Silvretta von der Kath. Jugend Hörbranz erstellt wurde. Aus zeitlichen Gründen kann dieses Jubiläum jedoch erst im nächsten Jahr gefeiert werden, voraussichtlich mit einer Messe auf der Saarbrückner Hütte. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

B. T.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

Leiblachtaler Post- und Verkehrsgeschichte (V):

Hörbranner Postbedienstete, einige „Affären“ und Besonderheiten (1870 – 1971)

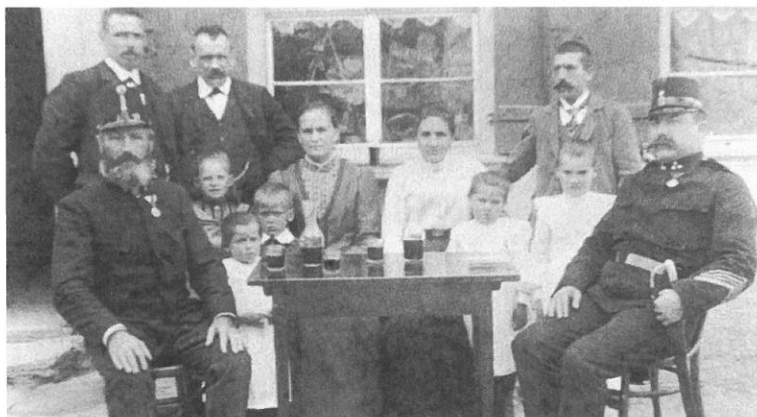
Von Willi Rupp

Gleich vorweg sei gesagt, dass die Hörbranner Postbediensteten in den vergangenen 130 Jahren meist gute Arbeit leisteten und ihren Dienst korrekt versahen. Es ist nun einmal aber so, dass Auffälligkeiten, Besonderheiten und Skandale besser in Erinnerung bleiben und auch dokumentiert werden als der ganz „normale Alltag“.

Postmeister Franz Martin Sohm

Der erste k. k. Postmeister in Hörbranz hieß Franz Martin Sohm, der seit 1844 das Haus oberhalb des heutigen Postamtes bewohnte, wo an Allerheiligen 1870 die Poststelle errichtet wurde. Martin Sohm – früher wurde meist der zweite Vorname als Rufname verwendet – stammte von Dornbirn, wurde auch als Tuchfabrikant bezeichnet und war mit Elisabeth Wocher (1825 – 1902) aus Langenargen verheiratet. Ihrer Verbindung entstammten sieben Kinder, von denen vier bereits sehr früh starben. Sohm betrieb neben einer kleinen Landwirtschaft auch einen kleinen Gemischtwarenladen. Martin Sohm starb im Dezember 1895 und wurde unter großer dörflicher Anteilnahme – auch im Beisein der Schützen, der Gendarmerie, der Finanzwache und mehreren k.k. Beamten – beerdigt.

Postmeister Franz Anton Sohm



Postmeister Franz
Anton Sohm (links)
und Gendarmerie-
Postenkommandant
Johann Thoma,
um 1900.

Anton Sohm, geb. 13. 6. 1847, war der älteste Sohn von Franz Sohm und übernahm 1884 das Anwesen in Hörbranz. Er war verheiratet und stolzer Vater eines Sohnes und drei Töchtern. Auch Anton Sohm konnte sich als k.k. Postmeister betiteln. Daneben betrieb er – wie sein Vater – eine kleine Landwirtschaft und ein Lebensmittelgeschäft. Sein Einkommen war dementsprechend gut, was einige Neider im Dorf schuf. So wurde eine Intrige gesponnen, die dem guten, anständigen und angesehenen Anton Sohm sein Amt kostete und letzten Endes auch sein Verbleiben in Hörbranz unmöglich machte. Das Erstaunen in Hörbranz war riesengroß als am 18. Jänner 1906 bekannt wurde, dass Sohm seines Postens enthoben worden war und die vorläufige Leitung des Postamtes einem Beamten aus Bludenz übertragen wurde. Was war geschehen?

Die Affäre Sohm

Es begann alles damit, dass Anton Sohm – der auch Kirchenmesner war – in einem Hörbranner Gasthaus am Stammtisch sagte: „Jetzt muss ich in die Sakristei hinunter den Pfarrer eingeschirren.“ Diese Äußerung wurde dem Pfarrer hinterbracht, worauf Sohm sofort sein Mesneramt verlor.

Frau A. (Aus Rücksicht auf die Nachkommen sind in der Folge die Namen der beteiligten Personen mit den fortlaufenden Buchstaben aus dem Alphabet versehen), wollte – obwohl sie vermögender als Sohm war, das Postamt für sich bzw. ihren Sohn haben. Ihr Sohn B. sollte Postmeister werden. Den Plan hierzu setzte sie wie folgt in die Tat um: Frau A. verdingte den Landwirt C., er solle bei Sohm einen größeren Geldbetrag ausleihen. C. war damit einverstanden, ging zu Sohm und bat ihn, ihm für einige Tage das Geld für den Kauf einer Kuh zu leihen. Sohm ließ den Bittsteller wissen, er verfüge momentan nicht über so viel Bargeld. C. blieb jedoch hartnäckig und bedrängte Sohm so lange, bis dieser ihm aus der Postkasse das Geld – gegen Quittung – aushändigte. Sofort verständigte Landwirt C. Frau B., die ihrerseits dem Hauptpostamt Bregenz gegenüber den Verdacht äußerte, im Hörbranner Postamt sei etwas nicht in Ordnung. Bei einer Kassarevision wurde das Fehlen des Geldbetrages bemerkt und Sohm wurde augenblicklich seines Amtes enthoben. Der Sohn der Intrigantin wurde nur sehr kurz – weil völlig unfähig – als Postamtsleiter eingesetzt. Herr Sohm war finanziell und gesellschaftlich ruiniert, verkaufte 1909 sein Haus an Landwirt Kleiner und zog mit seiner Familie nach Dornbirn.

Die Affäre Flatscher

Katharina Flatscher, 1880 in Innsbruck als Tochter eines Postbeamten aus Brixen geboren, wurde am 1. März 1906 als Postexpedientin in Hörbranz bestellt und trat diese Stelle am 1. April an. Flatscher war ledig und hatte allein für ihre zwei unehelichen Töchter (Jg. 1904 und 1905) zu sorgen. Dadurch hatte sie sich verschuldet und bei ihrer Übersiedlung nach Hörbranz betrugen ihre Schulden bereits 400 Kronen. Da einzelne Gläubiger nicht länger auf ihr Geld warten wollten, griff Anna Flatscher – wie ihr Vorgän-

ger Sohm, lediglich aus anderen Motiven – in die Amtskasse. Sie unterschlug Erlagschein- und Postsparkassengelder, aber auch Einzahlungen auf Postanweisungen und Telefonabonnentengebühren. Die Unterschlagungen blieben unentdeckt, auch dann noch, als Anna Flatscher am 30. Juni 1910 zur k.k. Postmeisterin ernannt wurde. Doch allmählich kursierten Gerüchte, und Beschwerden wurden laut, die Post komme zu spät oder gar nicht und auch die amtlichen Geldgeschäfte seien fragwürdig. Flatscher bezog damals ein Jahresgehalt von 1500 Kronen, eine Aktivitätszulage von 360 Kronen sowie eine Amtspauschale von 450 Kronen. Die wiederholten Kontrollen und Kassaprüfungen in all den Jahren ergaben mitunter kleine Abgänge, erbrachten manchmal merkwürdigerweise aber auch Überschüsse. Am 2. Juli 1911 traf Postkommissar Dr. von Köpf zur Inspektion in Hörbranz ein und fand das Postamt in völliger Unordnung. Frau Flatscher erklärte völlig „abgearbeitet und infolge Nervosität dienstunfähig zu sein“. Der Postkommissar willigte in die Überreichung des Pensions-Gesuches ein. Darauf hin wurden Postexpedient Hermann Wagner aus Krumbach und ab dem 25. Juli 1911 Postaspirant Josef Benedikter mit der Administration des Postamtes Hörbranz betraut. An diesem Tag verschwand Frau Flatscher mit ihren beiden Mädchen ohne Hinterlassung der neuen Adresse. In den nächsten Tagen wurden größere Fehlbeträge festgestellt, so dass Anna Flatscher mittels Haftbefehl gesucht wurde und schließlich am 8. August verhaftet werden konnte. Das Gericht warf ihr die Veruntreuung von mehr als 10.000 Kronen vor, ebenso fanden sich in einem separaten Zimmer in der ehemaligen Wohnung der Beschuldigten zahlreiche nicht weitergeleitete Briefe, Sparbücher, Postaufträge, Beschwerden usw.

Zu ihrer Verteidigung brachte sie vor, ihr Verdienst habe nicht ausgereicht für die beiden Töchter zu sorgen. Erhebungen brachten zu Tage, dass Frau Flatscher keinen übermäßigen Aufwand betrieben habe, „doch kleidete sie sich gut, machte öfters Ausflüge, hielt ein Kindermädchen und statt den Vater ihrer außerehelichen Kinder wegen Alimenter zu belangen, sandte sie ihm wiederholt Geld: 30, 40, einmal sogar 200 Kronen.“ Die Hauptfrage an die Geschworenen lautend auf Verbrechen der Amtsveruntreuung wurde von diesen mit 7 Stimmen bejaht und mit 5 Stimmen verneint. So wurde Flatscher „von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen und sogleich auf freien Fuß gesetzt“ (?) – so zumindest der Berichterstatter vom Schwurgerichtsprozess in Feldkirch.

Postmeister Theodor Schönenberger

Theodor Schönenberger folgte Anna Flatscher als k.k. Postmeister. Schönenberger war von Lauterach nach Hörbranz gekommen, ebenfalls nicht ohne „Fleck auf seiner Amtsweste“. In Lauterach war bekannt geworden, dass heimlich Briefe geöffnet worden waren. Man glaubte den Schuldigen in Postmeister Schönenberger zu erkennen, in Wirklichkeit jedoch war dessen Gattin die Übeltäterin. Innerhalb der Familie entschied man sich jedoch, die Schuld auf die Tochter zu schieben, was dann auch geschah und der ebenfalls im Postdienst stehenden Tochter die Anstellung kostete. (Nach den Aussagen einer Gewährsperson aus Hörbranz).

In den kommenden Jahren – Kriegs- und Nachkriegsjahre – führte Schönenberger das Postamt Hörbranz offenbar nicht gerade mustergültig (s.u.). Um 1922 (?) kehrte „Postverwalter i.P. und Oekonomiebesitzer“ Schönenberger nach Lauterach zurück und verstarb dort 1927 im 70. Lebensjahr.

Der Überfall auf Anna Malaun

Um 1922/23 kam Frl. Anna Malaun an das Postamt Hörbranz. Ihr Vater war Franz Malaun, Postamtsdirektor i. P. von Bregenz. Anna Malaun gewann durch ihr freundliches Wesen, ihre Sorgfalt und Pflichterfüllung die Herzen der Hörbranz Postkunden. „Mein Bestreben war das ganz und gar darniederliegende von zahlreichen Parteien lange gemiedene Postamt trotz ungünstiger und ungesunder Amtslage dennoch durch dienstmöglichstes Entgegenkommen vertrauenerweckend wieder in die Höhe zu bringen“, so Malaun selbst. Bürgermeister Hiebeler lobte die junge Postbeamtin, indem er unterstrich, dass Malaun jederzeit und gegen jedermann ein freundliches Entgegenkommen an den Tag lege und das Vertrauen der Bevölkerung erworben habe. Malaun sei „eine Beamtin, wie sie eben sein sollen.“ Alles schien eitel Wonne – der Umzug ins neue Postamt (im Gemeindeamt) war vollzogen – bis am 12. Februar 1927 ein unheilvolles Ereignis über Anna Malaun hereinbrach, das ihr weiteres Leben grundlegend beeinflusste.

Es war Samstag früh gegen sieben Uhr, als die junge Postbeamtin das Postlokal aufsperrte. Da trat ein maskierter Mann auf sie zu, setzte ihr einen Revolver an die Brust und bedrohte sie mit dem Umbringen, falls die den Kassaschlüssel nicht herausgebe. Als Malaun dieser Aufforderung nicht Folge leistete sondern um Hilfe schrie, schlug der Posträuber sie mit der Waffe nieder und kniete auf sie. Er forderte sie auf, still zu sein. Doch immer wenn er die Hand von ihrem Hals löste, schrie das Opfer um Hilfe. Der pensionierte Zollwachebeamte Gottfried Lehner befand sich gerade in der benachbarten Gemeindekanzlei, als er die Hilferufe hörte. Er eilte ins Postlokal. Als ihn der Räuber erblickte, richtete dieser die Waffe auf ihn. Lehner eilte auf die Straße zu Bäckermeister Wille (heute Bäckerei Gunz). Gemeinsam kehrten sie zum Postamt zurück, als ihnen der Räuber entgegenkam und davonlief. Die beiden Helfer eilten zu Anna Malaun, die bewusstlos am Boden lag. Der Täter hatte sie mittlerweile mehrfach geschlagen, gestoßen und gewürgt. Beulen und Blutergüsse, aber auch ein Nervenschock waren das Ergebnis der schweren Misshandlungen. Fräulein Malaun sah sich nach ihrer körperlichen Gesundung außerstande wieder im Hörbranz Postamt zu arbeiten. Der Schock saß zu tief. In ihrem Abschiedsbrief vom 23. November 1927 schrieb sie: „(...) trat jenes betrübliche Ereignis ein, das mit einem Schlage alle meine frohen Zukunftspläne und Hoffnungen zunichte machte. Nur sehr ungern, schweren Gemütes, nur dem Zwange meines gestörten Seelenzustandes gehorchend, mußte ich das mir so liebgewonnene Amt der Postdirektion zur Verfügung stellen, mußte ich die mir so vertraut gewordene Einwohnerschaft von Hörbranz verlassen.“

Bereits zwei Tage nach der Tat konnte der Täter durch das Ausforschungskommando der Gendarmerie Bregenz gefasst werden. Max Manahl – 25 Jahre alt, aus Bludenz gebür-

tig – besaß als Telegraphenarbeiter gute Ortskenntnisse. Ein am Tatort verlorener Knopf seiner Lederjacke überführte ihn als Täter. Die Gendarmerie hatte einen „dicken Fisch an Land gezogen“, denn man konnte Manahl 3 weitere Raubüberfälle und 16 Einbruchsdiebstähle nachweisen.

Anna Malauns Vater hatte während des Ausfalls seiner Tochter die Hörbranner Postgeschäfte übernommen. Als die Stelle zur Besetzung gelangte, hieß es von der Gemeinde, man möge „für diesen Posten nur mehr eine männliche Arbeitskraft hierher versetzen.“ Vermutlich dachte man, ein Mann würde einen möglichen Täter eher abschrecken. Die Post- und Telegraphendirektion Innsbruck verlieh das Postamt Hörbranz per 1. November 1927 an Josef Winkler, der bisher als Postexpedient in Stanzach tätig gewesen war.

Die Notpost 1926/27 und 1934/38

Um den durch einen „etwa ausbrechenden Streik den schlimmsten wirtschaftlichen Schädigungen begegnen zu können“, gab das Präsidium des Vorarlberger Hagebundes am 9. Oktober 1926 bekannt, dass es zweckmäßig sei, sogenannte Notpostämter zu errichten. Sämtliche Ortsgruppenleitungen wurden ersucht, für die Errichtung eines Notpostamtes Sorge zu tragen. Der Leiter sollte organisatorische und buchhalterische Kenntnisse besitzen und das Vertrauen der Gemeinde besitzen. Vorzugsweise sollte es sich dabei um einen Staats- oder Gemeindebeamten, einen Lehrer oder einen Gewerbetreibenden handeln.

Am 29. November 1927 wandte sich der Vorarlberger Heimatdienst an die Bürgermeister des Landes mit dem Ersuchen einen beschränkten Notpostdienst zu planen. Dafür sagte die technische Nothilfe des Heimatdienstes ihre Hilfe zu, indem die Notpoststellen

Gemeindehaus in Hörbranz, Vorarlberg



Neuerbautes
Gemeinde- und
Postamt, 1927

durch regelmäßige Boten- und Autokurse in Verbindung stehen würden. Für den Fall „eines politischen Streiks oder bei Unruhen“ sollten zur Vorsorge umgehend ein Notpostlokal gefunden und entsprechende Hilfskräfte bestimmt werden. Am 12. Dezember 1927 meldete die Gemeinde Hörbranz, dass als Notpoststelle das Gemeindegemeinschaftszimmer im neuen Gemeindeamt bestimmt worden sei. Die Leitung wurde dem Gemeindegemeinschaftssekretär Anton Sigg übertragen, zu seinem Stellvertreter wurde der pensionierte Zollwachinspektor Gottfried Lehner ernannt. Den Briefträgerdienst sollte der Briefträger Gebhard Breuß übernehmen.

Auch in den Dreißigerjahren waren die politischen Gegebenheiten zeitweise so, dass mit Störungen des öffentlichen Lebens gerechnet werden musste. Der damalige Postamtsleiter Edwin Lutz schreibt in seinen Erinnerungen: „Hier an der deutschen Grenze wurde (...) der Druck von Hitlerdeutschland besonders stark spürbar und wurde stärker, je mehr es dem Einmarschjahr 1938 zuzug. (...) Unter dieser Belastung mußte ich zur normalen Dienstzeit von 8-12, 14-18h (auch am Samstag) und am Sonntag von 9½ bis 10h zusätzlich Bereitschaftsdienst übernehmen. Hatte daher meine Schlafstätte mit einem Klappbett im Postamt, damit der Nachrichtendienst (Telefon), der damals noch händisch bedient werden mußte, aufrecht erhalten werden konnte.“

Der „Möbelprotest“

Lange Jahrzehnte hatte man in Hörbranz auf ein eigenes Postamt gewartet. Zuvor war das Postamt stets in einem Privathaus untergebracht:

- Sohmhaus, Lindauer Str. 42 1870 – 19..
- Lerbscherhaus, Lindauer Str. 52 19.. – 1919
- Vereinshaus, Lindauer Str. 54 1919 – 1927
- Gemeindeamt 1927 – 1971
- Kronenarea seit 1971

Am 19. Januar 1927 erfolgte die Verlegung des Postamtes vom Vereinshaus ins neuerbaute Gemeindeamt. Die Post- und Telegraphendirektion schien für das Hörbranner Postlokal nicht viel übrig zu haben, denn die meisten der gelieferten Möbel entsprachen nicht den Erwartungen der Gemeindeobrigkeit. So schrieb Bürgermeister Hiebeler am 14. April 1927 an die genannte Direktion einen geharnischten Brief: „(...) Die übersendeten Sessel und Stockerl sind ungleichmäßig und stark abgenützt und passen daher nicht in die schönen, neuen Posträume. (...) Ferner sind die von Lustenau stammenden Stücke und zwar ein Schreibtisch und eine Aktenstellage (...) völlig unannehmbar. Der Schreibtisch spottet jeder Beschreibung und es muss sich die Gemeinde gegen die Aufstellung desselben widersetzen, da man sich tatsächlich schämen müsste. Der Schreibtisch kann nur mehr als Brennholz klassifiziert werden.“ Schlussendlich bat die Gemeinde die Postdirektion „um die Beistellung eines neuen Schreibtisches, damit wenigstens ein neues Stück in den neuen Arbeitsräumen aufgestellt werden kann.“ Ob und in welcher Form der Austausch des Mobiliars erfolgte, geht aus den Akten nicht hervor.

Postmeister Edwin Lutz

Vierzig lange Jahre – unterbrochen durch den Kriegseinsatz und die Gefangenschaft – war Edwin Lutz, aus Gaissau gebürtig, Postmeister in Hörbranz. Mit seiner gewissenhaften, ruhigen Art prägte er das nach außen dringende Erscheinungsbild der Hörbranner Post. Von Dezember 1930 bis April 1931 praktizierte Edwin Lutz im Postamt Hohenweiler, um Erfahrungen im Postwesen zu sammeln. Er tat dies ohne jede Bezahlung und sein Vater musste in dieser Zeit für Kost und Logis aufkommen. Während seiner „Lehrzeit“ konnte Edwin Lutz für Sonntagsdienste im Hörbranner Postamt (pro Sonntag 5 Schilling) verdienen, weil der damalige Postmeister Max Elsässer am Wochenende gerne in seine Heimat Kleinwalsertal fuhr. Als dieser aus familiären Gründen den Postdienst aufgab, um das väterliche Erbe anzutreten, erhielt Lutz im Mai 1931 die Chance, das Hörbranner Postamt zu übernehmen. Nach einer mehrmonatigen Probezeit erhielt Edwin Lutz am 2. September 1931 einen regulären Dienstvertrag. Ein interessantes Detail aus diesem Vertrag besagt, dass nach dem Ableben des Postexpedienten dessen Erben „unter ihrer Haftung und Verantwortung für die klaglose Fortführung des Dienstes“ so lange zu sorgen haben, bis die Postdirektion das Entsprechende verfügt. Dies konnte einen Zeitraum bis zu sechs Monaten betreffen. Postmeister Lutz hatte lange Jahre seine Unterkunft im Altersheim, zeitweise 'wohnte' er sogar im Postamt und schlief auf einem Notbett (siehe oben). Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten musste Lutz das Postamt Lochau übernehmen. Nach Hörbranz kam am 11. April 1939



Postmeister Edwin Lutz und seine beiden Briefträger Oskar Breuß (li.) und Stefan Breuß (re.), um 1935.



Postmeister Edwin Lutz mit altem Mobiliar in der „Gemeinde-Post“, um 1971.

Katharina Steinhauser, auf sie folgten „ein gewisser Lutz aus Bildstein“ und Maria Brunn aus Hard, die bis zum Kriegsende in Hörbranz Dienst tat. Im September 1947 kehrte Lutz aus russischer Kriegsgefangenschaft, und konnte 1948 von Johann Biegger das Postamt Hörbranz übernehmen und leitete dies bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1971. Edwin Lutz widmete sein Leben dem Gemeinwohl. Er wurde in den Pfarrkirchenrat berufen, gehörte dem Katholischen Arbeiterverein und dem Kameradschaftsbund an und war viele Jahre für die ÖVP in der Gemeindestube tätig. Heute noch sieht man Edwin Lutz, Jahrgang 1911, bei seinen täglichen Gängen durchs Dorf.

Weitere Postbedienstete

Für etwa 15 Jahre fand Postmeister Edwin Lutz mit **Renate Fink** eine tüchtige Mitarbeiterin, die vor allem am Kassaschalter tätig war. Auch sie war noch in der Post im Gemeindeamt tätig. In den ersten zwei Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg gab es in Hör-

branz vier Briefträger nämlich **Gebhard Nuber**, **Eduard Muxel**, **Daniel Malang** und **Martin Stärk**. Vielen älteren Hörbranzern sind diese Briefträger – jeder mit seinen besonderen Eigenheiten – noch lebendig in Erinnerung. In der Zeit um den 1. Weltkrieg und mindestens bis 1929 tat **Gebhard Breuß** als Briefträger seinen schlecht-bezahlten Dienst. Schlechtbezahlt deshalb, weil die Gemeinde Hörbranz 65 Schilling monatlich zuschoss. In den 30er Jahren bis zum 2. Weltkrieg waren die beiden Brüder **Oskar** und **Stefan Breuß** die Hörbranner Briefträger.

1971 übersiedelte das Postamt in das neue Kronenareal, wo es sich heute noch befindet. Über diesen Zeitraum und seine Mitarbeiter wird möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt im Hörbranz Aktiv berichtet werden.

(Ende der Serie)



Wenn Briefträger Gebhard Nuber (gestorben 1991) nicht in der Postuniform zu sehen war, trug er oft die Rotkreuz-Uniform, um 1970.

Zwei Häuser abgebrochen

Zwei Häuser wurden in den vergangenen Wochen abgebrochen, um Neubauten Platz zu machen. Vertraute Anblicke verschwinden und nach Fertigstellung der neuen Objekte erinnert man sich kaum mehr an das Dagewesene. Deshalb per Foto festgehalten:



Das uralte Kalb-Haus in Weidach, Lochauer Straße 18, macht einem Wohn- und Geschäftshaus (Maraut) Platz.



Das erst in den 30er Jahren erbaute Lingg-Haus, Leiblachstraße 27, wird durch ein Wohnhaus (Hehle) ersetzt.

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

Elternberatung

Institut für Gesundheits- und Krankenpflege

Die Vorarlberger Eltern – Mütterberatung möchte die Eltern bei ihrer Aufgabe unterstützen, die Grundlage für die bestmögliche Entwicklung ihrer Kinder zu schaffen. Die Elternberatung findet jeden Dienstag von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Hauptschule statt. Betreut werden Sie und ihr Baby von Diplom-Kinderkrankenschwester Brigitte Neher in Zusammenarbeit mit Frau Resi Leo bzw. Frau Marianne Hölzl.

Folgende Kurse werden angeboten:

- Babymassage nach Ruth Rice
- Natürliche Pflegemethoden für mein krankes Kind, Wickel und Auflagen
- Säuglingspflegekurs

Anfragen unter Tel. 05574/4 62 37, Brigitte Neher oder Tel. 05574/4 87 87-13, Institut für Gesundheits- und Krankenpflege.

Elternberatung Hörbranz:

7. September 1999	5. Oktober 1999
14. September 1999	12. Oktober 1999
21. September 1999	19. Oktober 1999
28. September 1999	

2. November 1999	7. Dezember 1999
9. November 1999	14. Dezember 1999
16. November 1999	21. Dezember 1999
23. November 1999	



Krankenpflegeverein Hörbranz

Hörbranz
Telefon und Fax 8 55 44

Benefizkonzert für den Krankenpflegeverein Hörbranz

Am Samstag, den 12. Juni 1999 veranstalteten der Kulturausschuss der Gemeinde Hörbranz unter dem Vorsitz von Kurt Bösch und der Bregenzer Chor Voices Pur mit Ulrich Buhmann, Martin Felder und Georg Kitzler ein Benefizkonzert für den Krankenpflegeverein Hörbranz.

Voices Pur, die Jugend-Big-Band der Musikschule Leiblachtal unter der Leitung von Direktor Manfred Heil, der auch durch das Programm führte und Michael Neunteufel am Klavier sorgten für ein tolles musikalisches Programm. Mario Plaz vom Theater für Vorarlberg machte mit seinen Einlagen den Abend zu einem heiteren und witzigen literarischen Ereignis.

Wir danken allen Mitwirkenden sowie den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, die mit ihrem Beitrag dem Krankenpflegeverein eine willkommene Einnahme beschert haben. Ganz besonders danken wir auch dem Pfarrheim-Team für den Pfarrsaal und der Fa. Wolfgang Oberhauser, Tischlerei und Bestattung, die diese Veranstaltung gesponsert hat.

Neue Mitarbeiterin

Endlich ist es soweit. Mit der diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester Marita Hiller konnte eine geeignete Nachfolgerin für DGKS Doris Geißelmann gefunden werden.



Marita Hiller hat am 2. August 1999 ihre Arbeit beim Krankenpflegeverein Hörbranz aufgenommen. Sie wurde 1961 in Egg geboren, ist dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Im Herbst 1981 machte sie in Innsbruck ihr Diplom als Gesundheits- und Krankenschwester. Nach ihrer Ausbildung arbeitete sie 11 Jahre am Krankenhaus Bregenz, 1 Jahr am Sozialmedizinischen Zentrum Ost in Wien, 3 Jahre in der Hauskrankenpflege in Bregenz und eineinhalb Jahre an der Kurzzeit-drogentherapiestation Lukasfeld in Meiningen. In der Hauskrankenpflege schätzt sie besonders das selbstständige Arbeiten, die Vielseitigkeit der Aufgaben, das gute Klima in einem kleinen Pflege-Team und das persönliche Kennenlernen der

Patientinnen und Patienten, das sich aus der meist längeren Pflege ergibt.

Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit Reisen, Ski fahren und Erleben der Natur – nach Möglichkeit im Bregenzerwald.

Wir wünschen Ihr für ihre neue Aufgabe viel Freude und Kraft.

Weiterbildung der Pflegefachkräfte

Um die steigenden fachlichen Anforderungen an die Pflege erfolgreich zu meistern, haben sich unsere Schwestern auch in diesem Jahr weitergebildet. Der Schwerpunkt der Weiterbildung lag in Kinetetik (hier geht es vor allem um den schonenden Umgang mit Patientinnen und Patienten z.B. beim Betten oder Bewegen) und in der Begleitung von Schwerkranken.

Spendenübersicht für den Zeitraum Juni, Juli und August 1999

Gedenkspenden:

Zum Gedenken an Maria Jochum von Johann Jochum S 2.000,-; zum Gedenken an Emil Malang von Lorenz und Hilde Steiner S 200,- und von Rosa Breuss S 200,-; zum Gedenken an Andreas Hane von Elsa Blum S 300,- und von einem guten Freund S 500,-. Zum Gedenken an Anna Kresser von Paul und Martina Hehle S 200,-, von Franz und Rosa Kresser S 500,-, von Gertrud und Luis Vögel S 100,-, von Rosa und Elmar Giselsbrecht S 100,-, von Anni und Josef Kempf S 150,-, von Josef und Monika Vögel S 200,-, von Gertrud Rupp S 1000,- und von Familien Kresser S 750,-.

Unterstützungsspenden:

Von Christl Trbola S 300,-, von Franziska Mangold S 200,-, von Hilda Gschwentner S 100,-, von Frieda Moser S 5.000,-, von Jakob Baumann S 200,-, von Karl Lerchenmüller S 1.000,-, von Fam. Sutter S 500,-, von Theresia Boch S 100,-, von Heinrich Außenhofer S 200,-, von Elisabeth Rass S 100,-, von Heinz Malang S 1.000,-, von Maria Merk S 100,-, von Maria Trtica S 900,-, von Hannelore Berka S 3.000,-.

Beim Pfarramt Hörbranz sind folgende Spenden eingegangen:

Zum Gedenken an Elisabeth Gmeiner von Fam. Emmerich Gmeiner; Zum Gedenken an Elisabeth Sutter von Hedwig Schwärzler und Gertrud Hiebeler; zum Gedenken an Emil Malang von den Nachbarn und von Maria Schneider; zum Gedenken an Viktoria Willi von Fam. Ernst Schwärzler, Fam. Josef Raudner, Fam. Georg Rupp, Pia Künz und von Agathe und Josef Rupp; zum Gedenken an Anna Kresser von Anton Sigg, Frau Ehrhardt und von Hedwig und Oswald Lissy.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Spende.

Danken möchten wir auch Herrn Dr. Roland Krenn, der den Schwestern eine Kaffeemaschine spendiert hat.

Mag. Anton Metzler, Schriftführer

Schütze dich rechtzeitig gegen die Grippe!

Jedes Jahr, meist in der Winterzeit, geht eine mehr oder weniger ausgedehnte Grippeperiode durch das Land. Eine Vielzahl von Beschäftigten müssen für 1 bis 2 Wochen von ihrer Arbeit fern bleiben, um ihre Grippe auszukurieren. Nicht nur der einzelne Erkrankte, die ganze Volkswirtschaft ist durch den Arbeitsausfall geschädigt.

Die Grippe ist durchaus keine so harmlose Erkrankung, wie man allgemein annimmt. Es sind auch Todesfälle unter Jüngeren, bisher Gesunden vorgekommen! Besonders gefährdet sind die gesundheitlich bereits Vorgeschädigten, wie schwächere Naturen mit verminderter Abwehrkraft, stoffwechselgestörte Kranke, z. B. Zuckerkrankte, Herz- und Lungenkranke und ganz besonders ältere Leute. Für die kann die Grippe mit ihren Spät-

folgen, wie z. B. Lungenentzündung oder Herzmuskelschaden, zur Todesursache werden! Eine spezifische, gegen den Grippeerreger gerichtete Behandlung gibt es bisher nicht. Auch das Penicillin und die modernen Antibiotika sind machtlos. Der einzige Schutz ist die **rechtzeitige Impfung** in einer Zeit, da noch keine Grippe in der Gegend ist. Es ist daher dringend ratsam, jedes Jahr, am besten im Herbst, sich einer Grippeimpfung zu unterziehen. **Die Impfung schützt für ca. ein Jahr und sollte dann wiederholt werden.**

Der Grippe-Impfstoff, der bei der heurigen Impfkation verabreicht wird, enthält die der jetzigen epidemiologischen Lage entsprechenden Virus-Gruppen und bietet daher insbesondere Schutz vor den nun zu erwartenden Grippearten.

Wer bereits die ersten Anzeichen der Erkrankung fühlt, soll sich **nicht** impfen lassen, da die Impfung zu spät kommt und die schon ausgebrochene Erkrankung eher stärker auftritt.

Lassen sie sich daher unbedingt bei der Grippeimpfkation impfen. Sie schützen sich selbst und tun zugleich der ganzen Volksgesundheit einen wertvollen Dienst.

Anmeldungen: bis spätestens Montag, 4. Oktober 1999, im Gemeindeamt

Impfparzt: Dr. Arno Trplan, Gemeindefarzt, Hörbranz

Impfport: Arzt-Fürsorgetraum in der Hauptschule (Neubau)

Impfzeit: **Dienstag, den 5. Oktober 1999 von 19.00 bis 19.30 Uhr**

Impfpreis: **S 180,-** (bei der Anmeldung zu bezahlen)
Der Impfpreis setzt sich zusammen aus S 100,- für Impferum und S 80,- Impfhonorar; das Honorar beträgt normalerweise S 100,- bei öffentlichen Impfungen um S 20,- weniger.

Feldenkraiskurs

Bewusstheit durch Bewegung – Feldenkrais – 10 Abende à 1,5 Stunden – 1 x pro Woche

Mit kleinen leichten Bewegungen lernen wir Körper und unsere Bewegungsmöglichkeiten besser kennen. Wir erkennen Bewegungsmuster, mit denen wir uns selbst Schmerzen zufügen, unsere Gelenke abnutzen und schaden. Spielerisch lernen wir neue, mühelosere Bewegungsmöglichkeiten. Es geht nicht um Norm und Leistung, sondern dieses Lernen ist ein Lernen, wie es mit Wachstum und Entwicklung einhergeht. Kinder lernen zu rollen, sich aufzusetzen, zu krabbeln, zu stehen und zu gehen, zu hüpfen und zu pfeifen usw. Es macht Freude, so einen lang verloren geglaubten Bewegungsspielraum wieder zu entdecken und zu erfahren, wie mühelos auch bisher als anstrengend erfahrene Alltagsbewegungen sein können. „Alles angelernte Verhalten ist nichts Dauerhaftes, außer dem Glauben daran, dass dies so ist.“

Kursbeginn: Lochau, 14. September 1999, 20.00 Uhr im Pfarrsaal

Mitzubringen: Bequeme Kleidung, Decke

Anmeldungen an: Anton Schneider, Landstraße 43, 6911 Lochau, Tel. 05574/4 54 28

Kursleiterin: Gertraude Wiesner

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

Im Alter zu Hause leben – und betreut sein

Der ambulante Betreuungsdienst des Sozialsprengel Leiblachtal bietet Ihnen eine liebevolle und zuverlässige Unterstützung und Begleitung im täglichen Leben. Mit unserem Angebot möchte wir mithelfen, dass Sie bis ins hohe Alter in Ihrer gewohnten Umgebung leben können und jene persönliche Betreuung erhalten, die Sie wünschen und benötigen.

Gerade dann, wenn Sie Unterstützung bei einzelnen Tätigkeiten (Bsp. Haushaltsführung) oder einen Gesprächspartner für die Sorgen des Alltags brauchen, hat die ambulante Betreuung des Sozialsprengel Leiblachtal für Sie vielfältige Angebote.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, auf Ihre individuellen Wünsche einzugehen und Ihnen in allen Bereichen Ihrer Betreuung unbürokratisch und schnell beiseite zu stehen. Zeitpunkt, Dauer und Art der Betreuung werden mit Ihnen vereinbart und an Ihre Lebensgewohnheiten angepasst. Für die Betreuung verrechnen wir Ihnen werktags öS 100,- pro Stunde.

Wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen wollen oder weitere Informationen wünschen, rufen Sie uns bitte an: Waltraud Seeberger, Telefon 8 25 77, oder Sozialsprengel Leiblachtal, Telefon 8 55 50.

Tagesbetreuung

In Zusammenarbeit mit dem Josefsheim Hörbranz bietet der Sozialsprengel Leiblachtal zur Entlastung von pflegenden Angehörigen eine Tagesbetreuung an.

Die Tagesbetreuung steht grundsätzlich von Montag bis Freitag von 9.00 bis 16.30 Uhr zur Verfügung. Dieses Angebot im Sozialzentrum Hörbranz ist mit einem Kostenbeitrag verbunden. Die Höhe ergibt sich aus dem Betreuungsaufwand. – Für die erste Woche betragen die Kosten 300,- öS pro Tag.

Im Rahmen der Tagesbetreuung bieten wir Ihrem Angehörigen Betreuung und Verpflegung, die Teilnahme an der Ergotherapie und eine Ruhemöglichkeit am Mittag. – Eine medizinische Betreuung erfolgt nach Absprache.

Falls Sie Ihren Angehörigen nicht selber ins Sozialzentrum bringen bzw. ihn nicht selber abholen können, sind wir Ihnen bei der Suche nach einer geeigneten Lösung gerne behilflich.

Für weitere Informationen bzw. Fragen zur Tagesbetreuung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Interessierte wenden sich bitte an: Sozialsprengel Leiblachtal, Mag. Martin Hebenstreit, Telefon 8 55 50.

„Gemütlicher Hock“ für pflegende Angehörige

Wir laden Sie ein

- im gemütlichen Rahmen eine Abwechslung zum Alltag zu finden.
- sich über praktische Hilfs- und Entlastungsmöglichkeiten bei der Pflege und Betreuung zu Hause zu informieren.
- zur Aussprache mit Menschen, die ähnliche Erfahrungen und darum auch Verständnis für die Situation der Pflegenden haben.

Das erste Treffen unter der Leitung von DGKS Brigitte Sutter findet am Dienstag, 12. Oktober 1999, um 15.00 Uhr im Sozialsprengel Leiblachtal statt.

Kostenbeitrag für alle drei Treffen: 150,00 öS – Anmeldung im Sozialsprengel Leiblachtal unter Telefon 05573/8 55 50 erforderlich. – Während Ihrer Abwesenheit kann die Betreuung vom ambulanten Betreuungsdienst übernommen werden.

Diät- und Ernährungsberatungsstelle des Sozialsprengel Leiblachtal

In den letzten Jahrzehnten haben sich unsere Ernährungsgewohnheiten stark verändert. Darüber, dass ein fehlerhaftes und übertriebenes Konsumverhalten zu den sogenannten Zivilisationskrankheiten führt, wissen viele von uns längst Bescheid. – Aber: Welche Ernährungsweise ist geeignet, um unser Wohlbefinden zu erhalten oder gar zu steigern?

Was ist die „Diät- und Ernährungsberatung“?

Falls Sie eine individuelle und fachlich qualifizierte Antwort auf die Frage: „Welche Ernährungsweise wäre für mich in meinem Alltag richtig?“ erhalten möchten, sind Sie in der Diät- und Ernährungsberatung an der richtigen Stelle. – In Einzelgesprächen wird Ihre Ernährungssituation erhoben und Sie können Antworten auf Ernährungsfragen erhalten.

Leistungen der Beratungsstelle

Darüber hinaus wird eine individuelle Beratung über die Durchführung der erforderlichen Diät im Alltag geboten. Weiters werden auf Ihre individuelle Lebenssituation abgestimmt Vorschläge und Rezepturen erarbeitet. – Spezielle diätetische Beratung erfolgt über Zuweisung des behandelnden Arztes.

Die Diät- und Ernährungsberatungsstelle wurde eingerichtet für

- Erwachsene und Kinder mit Übergewicht und den damit in Verbindung stehenden Risikofaktoren.
- Personen, die prophylaktisch eine Beratung in Anspruch nehmen wollen.
- Personen mit individuellen Unverträglichkeiten (Allergie).
- Personen mit Erkrankungen bei denen die Ernährung eine wesentliche Rolle spielt.

Wer führt die Diät- und Ernährungsberatung durch?

Die Beratung wird von Dorothea Hammer (Dipl.-Diätassistentin und ernährungsmedizinische Beraterin) aus Bregenz durchgeführt.

Was kostet die Diät- und Ernährungsberatung?

Bei der Erstberatung (ca. eine Stunde) wird ein Selbstbehalt von öS 240,- verrechnet. – Die Folgeberatungen (ca. 20 bis 30 Minuten) kosten öS 120,-.

Anmeldung:

Die Anmeldung zur Diät- und Ernährungsberatung erfolgt telefonisch von 13 bis 14 Uhr unter Telefon 05574/7 21 23 bzw. 0664/160 28 39. – Der Termin für die Beratung wird bei der Anmeldung vereinbart.

Die Diät- und Ernährungsberatungsstelle befindet sich im Sozialsprengel Leiblachtal in Hörbranz.

Eltern-Kind-Treff „OASE KUNTERBUNT“ teilt mit



Ende Juni beendete das Team der OASE KUNTERBUNT sein „Arbeitsjahr“ mit einem internen Gartenfest.

Fast alle Teamfrauen mit ihren Kindern und Männern nahmen an diesem Fest teil. Bei Sonnenschein, ausreichend selbstgebackenen Köstlichkeiten wurde für gute Stimmung gesorgt. Auch die Kinder hatten viel Spaß am guten Essen und der Spielekiste. Besucht wurden wir seitens der Gemeinde von Bürgermeister Helmut Reichart und GR Gabi Mairer. Bürgermeister Helmut Reichart überraschte die zwei Teamleiterinnen Manuela Hack und Sabine Schmitzer, als Dankeschön für die geleistete Arbeit, mit einem kleinen Geschenk.



Das OASE-KUNTERBUNT-Jahr öffnet seine Türen mit einem Kasperltheater „Der verzauberte Kastanienbaum“ am Dienstag, 21. September 1999, 15.00 und 16.00 Uhr, Kosten S 20,- in der Turnhalle des Kindergarten Leiblach.

Jeden Dienstag Nachmittag ist **offener Nachmittag** von 15.00 – 17.00 Uhr.

Ungezwungenes Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, einfach vorbeikommen, plaudern, lachen, informieren ... für Eltern, Großeltern, Kinder ... alle sind herzlich willkommen.

Am offenen Nachmittag haben die Kinder ab 15.30 Uhr die Möglichkeit, an einem Rahmenprogramm teilzunehmen.

Im Spielgruppenraum können die Kinder Märchen und Geschichten hören, basteln, malen, singen.

Auch der Kasperl kommt öfters zu Besuch.

Kurse:

Eltern-Kind-Turnen, Hörbranz

Leitung: Sabine Schmitzer, Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Eltern-Kind-Turnen, Lochau

Leitung: Margit Lissy
Termin: Mittwoch, 15.00 bis 16.00 Uhr
Ort: Hauptschulturnhalle Lochau
Kosten: 300,-

Geburtsvorbereitungskurs

Leitung: Susanne Haunold
Termine: Mittwoch, 15.9., 22.9., 29.9., 6.10., 13.10; 19.30 – 21.30 Uhr
Ort: Kindergarten Leiblach
Kosten: S 800,-

Neu: Stillgruppe:

Leitung: Hedwig Eienbach (Stillberaterin – IBCLC) und Susanne Haunold (Hebamme)
Termine: Dienstag 2.11., 7.12.99, 4.1.2000., 20.00 Uhr
Ort: Kindergarten Leiblach
Kosten: S 50,- je Abend

Kleines Eßtraining

Leitung: Angelika Stöckler
Termine: Freitag 5.11. und 19.11., 16.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Kindergruppe Zottelbär, Alberlochstr. 19 (ehemalige Spielgruppe der Gemeinde), Lochau
Kosten: S 150,-

„Früh übt sich, wer ein Leben lang gesund bleiben will.“ Kinder und Eltern sollen auf spielerische Art angeregt werden, ihr Essverhalten zu beobachten und zu verbessern. Sie erleben, wie sie aus dem reichlichen Angebot an Essbarem das Richtige auswählen können.

Für Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren und ihre Mütter/Väter.

Rot-Kreuz – Praktisches Üben – Erste Hilfe bei Notfällen mit Kindern

Praktisches Üben von Wiederbelebensmaßnahmen, Anlegen von Verbänden etc.
Leitung: Robert Kramer (Lehrbeauftragter des Roten Kreuzes).

Ort: Pfarrheim Hörbranz
Termin: Samstag, 13.11.99, 13.00 – 17.00 Uhr
Kosten: 70,-

Vorträge:

Schwierige Situationen in Eltern-Kind-Beziehungen

Schwierige Situationen mit Kindern sind Herausforderungen an uns Eltern, flexibler und kreativer zu werden, sowie in unser Denken das ganze Beziehungsgefüge der Familie miteinzubeziehen.

Leitung: Ulrike Tschofen, Psychotherapeutin, Systemische Familientherapeutin
 Ort: Pfarrheim Hörbranz
 Termin: Donnerstag, 14.10.99, 20.00 Uhr
 Kosten: S 70,-

Angst begleiten – wie gehe ich mit Ängsten meines Kindes in verschiedenen Situationen um

Ein Vortrag zum Mit-Gestalten
 Leitung: Mag. Ulrike Rieseder Al-Dubai, Psychologin
 Ort: Pfarrheim Hörbranz
 Termin: Mittwoch, 3.11.99, 20.00 Uhr
 Kosten: S 70,-

Adventlesung für Männer mit Kindern

Leitung: Barbara Schröder-Offermanns
 Ort: Bücherei Hörbranz
 Termin: Freitag, 17.12.99, 16.00 – 17.00 Uhr
 Kinder im Alter von 2–4 Jahren
 Kosten: S 50,-

Leitung: Barbara Schröder-Offermanns
 Ort: Bücherei Lochau
 Termin: Freitag, 17.12.99, 18.00 – 19.00 Uhr
 Kinder im Alter von 4–6 Jahren
 Kosten: S 50,-

Anmeldung und Informationen im Sozialsprengel Leiblachtal, Telefon 05573/85550.

summer 99

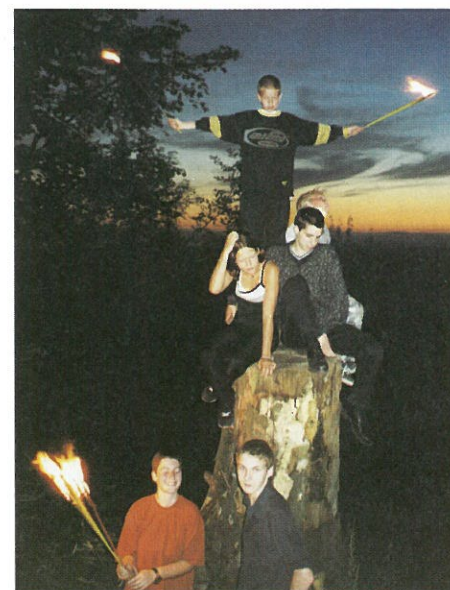
offene jugendarbeit sozialsprengel leiblachtal

Ziel von „summer 99“ war es, die offene Jugendarbeit Sozialsprengel Leiblachtal bekannt zu machen und ein vielschichtiges Programm anzubieten.

Es haben Jugendliche unterschiedlichen Alters und Interessen aus dem ganzen Leiblachtal mitgemacht. Alle Veranstaltungen wurden gemeinsam mit Jugendlichen geplant und durchgeführt. Aus diesem Grund fanden im Laufe des Sommers 11 Jugendtreffen statt. Insgesamt haben ca. 180 Jugendliche an den Veranstaltungen teilgenommen.



Hüttenwochenende



Nachtwandern

Am Beginn von „summer 99“ stand ein Hüttenwochenende in Marul, bei dem sich die Jugendlichen beim gemeinsamen Kochen, Jonglieren, Nachtwandern und Feuer machen erst mal kennen lernen konnten.

Zum öffentlichen Start wurde der Kinohit „Lola rennt“ im Pfarrsaal in Hörbranz gezeigt, bei dem eine neue Gruppe Jugendlicher (Mädchen) angesprochen wurde.

Bei den Outdoortagen „Ich will raus“ kamen die Naturfreaks am Pfänder auf ihre Rechnung. Ob bei Fackelschein im Wald mit anschließender Feuershow oder querfeldein zu einer Höhlenbesichtigung bis hin zum Kochen bei offenem Feuer und einer Übernachtung ohne Zelt unter dem Sternenhimmel war da einiges zu erleben.

Die Mädchennachmittage „Weil ich ein Mädchen bin“ in der Amazone in Bregenz standen beim Töpfern, Hennatattoo und Bodypainting ganz im Zeichen der Kreativität und viel gutem Geschmack bei der Fruchtsaftcocktailparty.

Beim Schluss- und Höhepunkt von „summer 99“, dem Jugendfest am Hörbranner Sportplatz, stand Inline-Skaten, Fuß-, Volleyball, Graffiti, Film, Breakdance, DJ-Sound und Dancing auf dem Programm.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Mühleter Streetwork und dem Mädchenzentrum Amazone durchgeführt und von der Gemeinde Hörbranz finanziert.

Im Herbst geht es mit verschiedenen Veranstaltungen weiter. Jugendliche, die Lust haben bei uns mitzuarbeiten oder eigene Ideen/Projekte verwirklichen möchten, sind jederzeit willkommen.

Info.line 05573/85550, sozial.sprenkel@vol.at

Hallen-Fußball-Turnier

offene jugendarbeit sozialsprenkel leiblachtal

Am 9. Oktober 1999 findet ab 10 Uhr in der Hörbranz Turnhalle ein Fußballturnier statt.

IM LEBENSKREIS

Geburten

Annalena Carolina Wucher, Schmittenstraße 9
 Laurin Bösch, Lindauer Straße 55
 Laura Reischle, Römerstraße 38a
 Benjamin Markus Berkman, Ziegelbachstraße 8
 Anna Schwendinger, Georg-Flatz-Weg 2
 Steven Cuzon, Lochauer Straße 81
 Elena Groß, Leiblachstraße 29
 Maximilian Niklas Bauer, Ziegelbachstraße 59
 Alina Ferrari, Weidachweg 3
 Larissa Boschi, Lindauer Straße 36a
 Livio Walter Marte, Rosenweg 25
 Jennifer Gorbach, Heribrandstraße 37
 Emre Kaya, Berger Straße 28
 Kaan Balta, Richard-Sannwald-Platz 2/14
 Samuel Luca Brenner, Lindauer Straße 36b/34
 Valentin Ascherl, Birkenweg 3
 Jakob Loretz, Lindauer Straße 15
 Jonas Michael Matt, Römerstraße 57
 Sandro Francesco Ciccolella, Ziegelbachstraße 65
 Fabrizio Rademacher, Richard-Sannwald-Platz 5
 Lukas Leopold Sicher, Ziegelbachstraße 60a
 Elnur Gülcü, Europadorf 9

Liebe Eltern bzw. werdende Eltern!

Neugeborene Kinder müssen von den Eltern bzw. Großeltern unter Vorlage der Geburtsurkunde beim Meldeamt angemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt nicht automatisch durch das Standesamt.

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

Heinz Konrad Sahler mit Ute Ostermann, Hörbranz	16. 7. 1999
Thomas Erich Hammerer mit Patricia Maria Auböck, Hörbranz	16. 7. 1999
Johann Sigg mit Elisabeth Simma, Hörbranz	19. 7. 1999
Angelo Ciccolella mit Sanja Pavlovic, Hörbranz	20. 7. 1999
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Walter Ascherl mit Elke Jochum, Hörbranz	30. 7. 1999
Martin Johann Anesi, Lauterach mit Christine Gmeiner, Hörbranz	6. 8. 1999
Herbert Mangold mit Ursula Madella-Mella, Hörbranz	6. 8. 1999
Wilhelm Frühwirt mit Manuela Elke Gorbach, Hörbranz	12. 8. 1999
Ünal Yüca mit Aylin Erdogan, Hörbranz	13. 8. 1999
Alparslan Göksin, Hörbranz mit Meryem Akar, Ebersbach an der Fils	20. 8. 1999
Wolfgang Alwin Bentele, Hörbranz mit Monika Buff, Appenzell	26. 8. 1999
Herbert Böckle mit Cornelia Regina Hoffmann, Hörbranz	9. 9. 1999

Anton Horst Moosmann
mit Alexandra Ritter, Hörbranz 9. 9. 1999

Manfred Wachs
mit Gloria Roswitha Klocker, Hörbranz 9. 9. 1999

Thomas Kriegl, Götzis
mit Sibylle Bilgeri, Hörbranz 9. 9. 1999

Sterbefälle

Elisabeth Anna Reich, Lochauer Straße 107	9. 6. 1999	57 Jahre
Martha Schaller, Lochauer Straße 81	9. 6. 1999	77 Jahre
Johannes Rolf Fischer, Raiffeisenplatz 3	16. 6. 1999	65 Jahre
Fritz Emil Moritz, Richard-Sannwald-Platz 40	16. 6. 1999	47 Jahre
Elisabeth Sutter, Reutemannweg 5	21. 6. 1999	61 Jahre
Anton Jochum, Diezlinger Straße 24	24. 6. 1999	54 Jahre
Emil Malang, Hochstegstraße 23	8. 7. 1999	86 Jahre
Walter Ochensberger, Heribrandstraße 56	15. 7. 1999	85 Jahre
Andreas Hane, Backenreuter Straße 21	16. 7. 1999	66 Jahre
Viktoria Willi, Herrnmühlestraße 34	1. 8. 1999	89 Jahre
Anna Maria Kresser, Ziegelbachstraße 67	17. 8. 1999	88 Jahre

Hohe Geburtstage

Rosa Faller, Straußenweg 33	1. 10. 1916	83 Jahre
Hedwig Plaschke, Lochauer Straße 79	15. 10. 1913	86 Jahre
Katharina Hutter, Leonhardsstraße 7a	16. 10. 1911	88 Jahre
Katharina Berchtold, Allgäustraße 51	20. 10. 1919	80 Jahre
Josefine Überegger, Heribrandstraße 14	20. 10. 1916	83 Jahre
Paraska Czorny, Europadorf 4	22. 10. 1914	85 Jahre
Franziska Olga Sohler, Ruggburgstraße 9	28. 10. 1918	81 Jahre
Maria Urthaler, Raiffeisenplatz 2	2. 11. 1905	94 Jahre
Kreszentia Paul, Heribrandstraße 14	3. 11. 1908	91 Jahre
Alexander Wilhelm Kvasznica, Fronhofer Straße 7	4. 11. 1918	81 Jahre
Maria Magdalena Erkel, Europadorf 17	5. 11. 1909	90 Jahre
Leopoldine Enzian, Gartenstraße 3	7. 11. 1918	81 Jahre
Elfriede Bickel, Grenzstraße 15	21. 11. 1917	82 Jahre
Martha Nothdurfter, Richard-Sannwald-Platz 1	22. 11. 1916	83 Jahre
Hedwig Viktoria Lissy, Straußenweg 20	27. 11. 1918	81 Jahre
Kurt Bruno Rickmann, Ziegelbachstraße 58	27. 11. 1915	84 Jahre

Adelheid Moritz, Schwabenweg 1	7. 12. 1916	83 Jahre
Elisabeth Moosbrugger, Ziegelbachstraße 73	13. 12. 1906	93 Jahre
Aloisia Scheffknecht, Herrnmühlestraße 32	14. 12. 1910	89 Jahre
Anna Rapp, Heribrandstraße 17	16. 12. 1914	85 Jahre
Elisabeth Katharina Gorbach, Heribrandstraße 14	18. 12. 1908	91 Jahre
Alois Josef Ammann, Seestraße 8	21. 12. 1915	84 Jahre
Berta Malin, Schwedenstraße 12	22. 12. 1912	87 Jahre
Anna Wohlgenannt, Lindauer Straße 88b	27. 12. 1918	81 Jahre
Theresia Nothdurfter, Lindauer Straße 106	28. 12. 1907	92 Jahre
Juliana Darnai, Heribrandstraße 14	29. 12. 1913	86 Jahre
Maria-Anna Schwärzler, Rhombbergstraße 8	29. 12. 1907	92 Jahre
Maria Berkmann, Backenreuter Straße 51	31. 12. 1912	87 Jahre

Eiserne Hochzeit



Das Jubelpaar Stefan und Juliana Darnai konnte am 24. August 1999 im Josefsheim das äußerst seltene Fest der eisernen Hochzeit (65 Jahre verheiratet) feiern. Aus Ungarn stammend lebt die Familie Darnai seit 1958 in Hörbranz. Im Rahmen einer netten Familienfeier gratulierte Vizebgm. Franz Pichler im Namen der Gemeinde und überbrachte auch das Ehrengeschenk des Landeshauptmannes. Wir wünschen ihnen recht viel Gesundheit für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Goldene Hochzeit



Das Jubelpaar Lorenz und Rosa King, Grenzstraße 8, feierte am 27. August 1999 ihre goldene Hochzeit. Dazu fand sich im Beisein der ganzen Großfamilie Vizebgm. Franz Pichler mit Gemeindevorstand und einem Ständchen des Musikvereines ein und überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und des Landeshauptmannes. Lorenz King hat sich in seinem Leben sehr stark für öffentliche Belange in der Gemeinde engagiert. So war er 10 Jahre Gemeindevertreter, weiters Mitglied des Pfarrkirchenrates und nach dem Krieg als Baufachmann maßgeblich am Bau des damaligen Kindergartens Leiblach beteiligt.

Besonders am Herzen lag ihm die historische Fronleichnamsschützenkompanie, welcher er 51 Jahre aktiv angehörte, davon 17 Jahre Hauptmann als Nachfolger des heute schon legendären Andreas Rupp. Auch seine Gattin Rosa King war längere Zeit in der Kath. Frauenbewegung aktiv tätig.

Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele gemeinsame und gesunde Jahre.

DIES UND DAS

Int. Kunstpreis des Landes an Gottfried Bechtold



In einer Feierstunde im Landhaus am 2. September 1999 überreichte Landeshauptmann Herbert Sausgruber die höchste Kunstausszeichnung des Landes an den Hörbranzner Künstler Gottfried Bechtold. Er gehört zu einer kleinen Gruppe österreichischer Künstler, die international tätig sind und er hat auch der Vorarlberger Kunstszenen wichtige Impulse gegeben. Er sieht seine Kunst als Experiment im Spannungsfeld von Natur und Technik und bewegt sich von der Bildhauerei über einen erweiterten Skulpturenbegriff zum Objekt.

Wir gratulieren recht herzlich zu dieser hohen Auszeichnung.

Zusammenschluss der Raiffeisenbanken Hörbranz und Lochau

Seit 1. September 1999 ist es offiziell: Mit dem Zusammenschluss der Raiffeisenbanken Hörbranz und Lochau zur neuen „Raiffeisenbank Leiblachtal“ wurden die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Die fünf Bankstellen – Hörbranz, Hohenweiler und Möggers sowie Lochau und Eichenberg – mit einer Bilanzsumme



von rund zwei Milliarden Schilling, den Geschäftsleitern Hubert Gieselbrecht und Gustav Kathrein samt den 32 MitarbeiterInnen sowie einer ausgereiften Organisationsstruktur bilden die „Raiffeisenbank Leiblachtal“ und nehmen nun gemeinsam die künftigen Herausforderungen im Wettbewerb an. Die Mitglieder und Kunden im Ort aber haben einen noch stärkeren Partner in allen Finanzierungsfragen und, wenn es „ums Geld geht“, eine qualitativ noch bessere Nahversorgung.

Die Generalversammlung stimmte zu

Auf der 105. Generalversammlung der Raiffeisenbank Hörbranz am 7. Juli 1999, die ganz im Zeichen der bevorstehenden Gründung dieser neuen „Raiffeisenbank Leiblachtal“ stand, stimmten die Mitglieder nach einer ausgezeichneten Präsentation und Vorstellung dieses Projektes mit überwältigender Mehrheit dem Zusammenschluss der beiden Banken – Hörbranz und Lochau – zu. Es war dies mit der Nachbargemeinde ein gemeinsamer Schritt ins Jahr 2000: Zwei Banken mit einheitlichen Rahmenbedingungen, einem zusammengehörigen Marktgebiet und vielfach identischen Aufgabengebieten machen diesen Zusammenschluss mehr als sinnvoll! Vorstand, Aufsichtsrat und Belegschaft sind sich jedenfalls einig: Die Raiffeisenbank ist nun weiterhin die starke Bank für alle BürgerInnen im Leiblachtal.

Ein junges Team mit viel Motivation

Vorgestellt wurden auf der Generalversammlung auch die neuen „Jungen“ im hoch motivierten Team von insgesamt 19 MitarbeiterInnen der heimischen Bankstelle der Raiffeisenbank Leiblachtal. Und alle haben das gleiche Ziel! Man will jetzt noch mehr Zeit für den einzelnen Kunden haben. Im Besonderen sollen aber die Serviceleistungen und die Beratungsqualität verbunden mit dem entsprechenden Fachwissen und einem gesunden Verantwortungsbewusstsein „das Vertrauensverhältnis zwischen Ihnen und unserem Team“ intensivieren und stärken.

*Die erweiterte
Geschäftsführung
der neuen Raiffeisenbank
Leiblachtal:
Gerhard Achberger,
Prok. Christof
Wehinger, die beiden
Geschäftsleiter
Hubert Gieselbrecht
und Gustav
Kathrein, Prok.
Eugen Spieler und
Prok. Meinrad
Mathis, im Bild
von links nach
rechts.*



Wir laden Sie ein!

Unsere Bank mit all ihren Einrichtungen steht Ihnen für eine rasche und problemlose Erledigung Ihrer persönlichen Geldgeschäfte rund um die Uhr zur Verfügung! Darüber hinaus können Sie selbstverständlich jederzeit auch außerhalb der Schalteröffnungszeiten mit unseren BeraterInnen einen Termin vereinbaren!

Abbuchungsauftrag für Gemeindegebühren – einfach und bequem

Neben Miete, Telefon, Strom, Radio- und Fernsehgebühren etc. kann man jetzt auch die Bezahlung der Wasser-, Kanal- und Müllgebühren an die Gemeinde Hörbranz mit einem Abbuchungsauftrag automatisch über die Bank – eben direkt einfach und bequem – abwickeln lassen.

Der Vorschlag kam von der Gemeinde, und die Raiffeisenbank Leiblachtal / Bankstelle Hörbranz stellte zum erfolgreichen Start dieser Aktion drei Sparbücher im Werte von je ATS 1000,- für alle diejenigen in Aussicht, die ihre Gemeindegebühren automatisch vom Konto abbuchen ließen. Die glücklichen Gewinner dieser Startaktion sind Katharina Baumgartner, Egon Peissl und Edeltraud Reikersdorfer. Geschäftsleiter Hubert Gieselbrecht von der Raiffeisenbank Leiblachtal und Paul Seeberger von der Buchhaltung der Gemeinde Hörbranz übergaben kürzlich die Sparbücher.



Übrigens, über 130 Hörbranner Haushalte haben bisher dieses Angebot angenommen und sind bereits „umgestiegen“. Die Gemeinde hofft, dass in diesem Sinne noch zahlreiche weitere MitbürgerInnen diesem Beispiel folgen werden.

Zeichenwettbewerb



Raiffeisen-Club – da ist was los: Auch viele Hörbranner Schüler nahmen am diesjährigen internationalen RAIFFEISEN-Zeichenwettbewerb zum Thema „Zukunft gestalten“ teil. Fürs Mitmachen erhielt jeder Teilnehmer von der Raiffeisenbank natürlich eine Belohnung (Kinokarte), die besten Arbeiten mit den besten Ideen wurden mit Sonderpreisen sowie einer Urkunde honoriert. Die Schüler der Hauptschule hatten jedenfalls bei der Preisverteilung viel Spaß.

amnesty international

ai

Österreich

Gruppe 74

10. Dezember 1998: Die Welt feiert den „50. Geburtstag“ der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. In Brasilien zerrt die Polizei 500 Häftlinge unter dem Vorwand einer Durchsuchung aus den überfüllten Zellen des Osasco-Gefängnisses in Sao Paulo. 8 Stunden lang müssen die Gefangenen Gewalt und Erniedrigung über sich ergehen lassen: sie werden gezwungen, durch ein Spalier von Polizisten zu laufen, die sie treten und schlagen. Der Richter, der die „Operation“ genehmigte, sieht zu. „Heute ist der Tag der Menschenrechte und das sind die Rechte der Gefangenen!“ höhnen die Polizisten, während sie prügeln und schlagen.

Brasilien ist ein Land unter vielen, in dem Menschenrechtsfragen keine Priorität haben. Die Öffentlichkeit wird hinters Licht geführt. Die in Brasilien vorhandenen gesetzlichen Grundlagen sind das Papier nicht wert, auf dem sie geschrieben sind. Was nützt ein Anti-Folter-Gesetz, wenn tagtäglich in den Gefängnissen Menschen gefoltert und misshan-



*Bürgermeister
Helmut Reichart
unterzeichnet im
VIP-Buch von AI
aus Anlass der 50
Jahre „Allgemeine
Erklärung der
Menschenrechte“
durch die UNO.*

delt werden, wenn Gefangene einfach „verschwinden“ und zu Tode kommen? Was nützen Versprechen zur Einhaltung der Menschenrechte, wenn hinter Gefängnismauern und in Polizeistationen geprügelt und erniedrigt wird?

Die weltweite Kampagne von amnesty international will die (Gefängnis-)Mauern des Schweigens durchbrechen und will, dass die Verantwortlichen Schritte setzen, um dem Elend entgegenzuwirken. AI hat die Gefangenen von Brasilien nicht vergessen.

Wir danken allen Mitgliedern, die die Arbeit unserer Hörbranner amnesty-Gruppe finanziell unterstützen. Wir freuen uns auch über interessierte Personen, die ganz einfach einmal bei einer unserer monatlichen Sitzungen dabei sein möchten: 28. September/27. Oktober/23. November/21. Dezember 1999.

Irmgard Haller (Gruppensprecherin)

Fernseh-Ambulanz Mangold – Standortänderung

Wir haben uns verändert!

Ab sofort sind wir am neuen Standort Hörbranz, Am Giggelstein 43, erreichbar.
Neue Tel.-Nr.: 05573/8 26 82

Wir helfen Ihnen bei Problemen mit TV-Geräten, SAT-Anlagen, Hifi-Anlagen.

Evangelische Gottesdienste in der Hauptschule

Samstag, 9. Oktober 1999, um 18.00 Uhr

Samstag, 13. November 1999, um 18.00 Uhr

Samstag, 11. Dezember 1999, um 18.00 Uhr, anschließend „Adventliches Beisammensein“.

Solidarität für Erdbebenopfer

Kenan Topal (x) und sein Sohn Metin (o) verloren durch das Erdbeben in der Türkei ihr Haus und zwölf Angehörige. Ehemalige Mitarbeiter und Chefs halfen mit einem ansehnlichen Geldbetrag.



Ein toller Beweis der Solidarität einem ehemaligen Mitarbeiter gegenüber lieferten Belegschaft und Geschäftsführung der Rupp-Mühle. Kenan Topal war als junger Gastarbeiter aus der Türkei nach Hörbranz gekommen. Dreißig Jahre lang war er ein fleißiger, kameradschaftlicher und loyaler Mitarbeiter. 1995 ging Herr Topal in Pension. Mit den Einkünften der Arbeit sorgte er für seine Familie, lebte sparsam und baute sich in seiner Heimat ein stattliches, mehrstöckiges Haus. Seit einigen Jahren arbeitet nun auch Kenan Topals Sohn Metin in der Rupp-Mühle.

Als das schreckliche Erdbeben die Türkei erschütterte, fühlten sich auch viele Menschen in Österreich betroffen. Der ehemalige Mitarbeiter Kenan Topal musste schwere Schicksalsschläge hinnehmen: Das Haus, der ganze Stolz seines Besitzers, in dem auch das gesamte Vermögen steckte, war vom Erdbeben völlig zerstört worden. Irreparabel zerstört.

Neben diesem großen, materiellen Verlust hatte Herr Topal auch eine menschliche Tragödie ereilt, denn seine Mutter und elf (!) seiner Verwandten hatten im Erdbebengebiet den Tod gefunden. Schmerzen der Trauer lasten unvorstellbar schwer auf Vater und Sohn Topal.

In einer spontanen Aktion entschlossen sich die Mitarbeiter der Rupp-Mühle in Form von Arbeitsleistungen der Familie Topal zu helfen. Sie erbrachten Leistungen in Form von Mehr- und Überstunden im Wert von S 35.500,-. Dieser Betrag wurde von den „Herrn müllern“ Hubert, Werner und Josef Rupp verdoppelt. Bei einem kleinen Beisammensein am ehemaligen Arbeitsplatz konnten an den ehemaligen Mitarbeiter S 71.000,- überreicht werden. Sichtlich gerührt nahm Kenan Topal den Betrag entgegen. (wru)



Nikolaus komm ins Haus!

3. bis 6. Dezember 1999

Ab 3. November werden die Anmeldezettel mittels Volksschule und Kindergärten ausgegeben, die **bis längstens 21. November** wieder abgegeben sein sollten. Auch beim Haupteingang der Pfarrkirche liegen hinten solche Anmeldezettel auf.

Bitte Zettel für den Nikolausbesuch vorbereiten: Schreiben Sie gut lesbar, nur Stichworte, möglichst viele positive Eigenschaften Ihrer Kinder auf.

Kalkulieren Sie die Zeit des Nikolausbesuches bitte großzügig. Wir bemühen uns, pünktlich zu sein, jedoch kommt es situationsbedingt immer zu Zeitverschiebungen.

Der Nikolausbesuch ist kostenlos.

**Die angstfreie
Vorbereitung
auf den
Nikolaus
ist von
größter
Bedeutung!**



Telefon für Fragen:
tagsüber Horst Schober ☎ 8 22 22-24
abends Peter Hagspiel ☎ 8 43 14

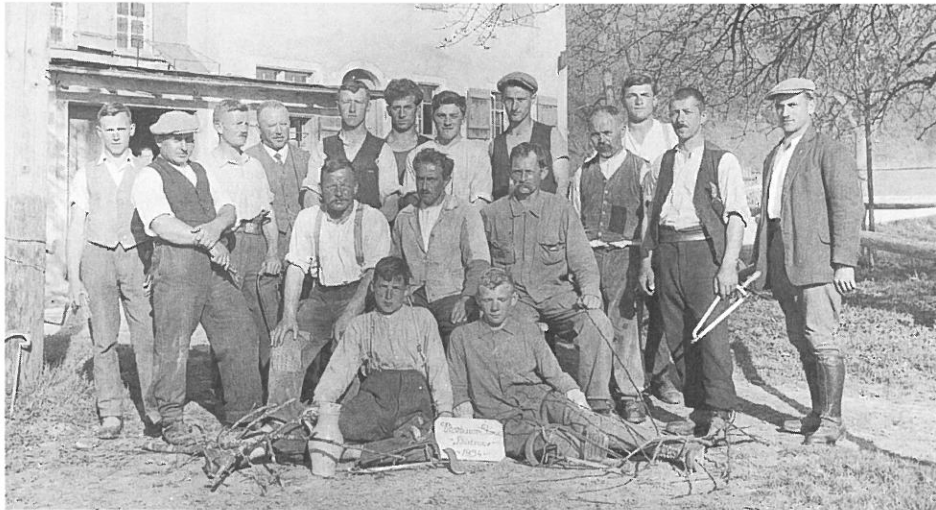


Das historische Foto (12): Wer kennt . . .? Wer weiß . . .?

Leserreaktionen zum Foto Nr. 12: Obstbaumkurs 1934

Nur auf ein geringes Leserecho stieß diesmal das Bild vom Obstbaukurs aus dem Jahre 1934. Vielleicht waren zu viele Personen abgebildet oder manch ein Leser dachte: „Die anderen werden sich schon melden und die Namen bekanntgeben.“

Frau Franzika Spratler und Josef Müller konnten zwei weitere Hörbranzler benennen (Siehe Fettdruck , Nr. 2 und Nr. 12). Danke für die Mitarbeit!



(jeweils von links nach rechts)

am Boden sitzend:

1

2 Johann Schlachter

auf Bank sitzend:

3 Josef Märk

4

5 Anton Linder

stehend:

6

7 Josef Schmid, Berg

8 Karl Egger

9 Thomas Prinz, Ziegelbach

10 Johann Mangold

11

12 **Gebhard Bairer**

13 Mathias Hiebeler

14 Anton Hutter

15 Josef Gut ?

16

17 Franz Jochum

Nachtrag zum Bild Nr. 11 (Turnerinnen): Frau Hannelore De Bona-Hutter glaubt die letzte fehlende Turnerin (Nr. 7) zu erkennen und zwar als **Maria Sorger**, verheiratete Sinsel.

(Nr. 13) Feine Damen

Mit dem folgenden Foto sind besonders die älteren Hörbranzler angesprochen, denn die Abgebildeten sind schon längst verstorben.

Wann und wo wurde diese Aufnahme gemacht?

Gab es einen besonderen Anlass?

Wer kann die Damen benennen?



(von links nach rechts)

1

2 eventuell Frau Hehle, Traubenwirtin, Leiblach ?

3

4

5 eventuell die Tochter von Lehrer Innocenz Ender?

Danke für Ihre Mithilfe!

Gemeindearchiv Hörbranz

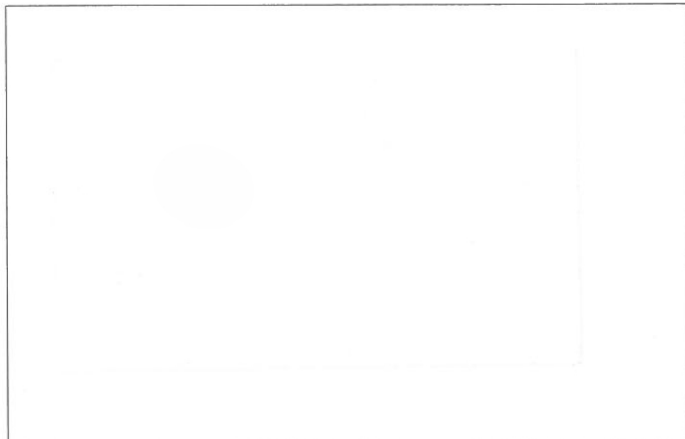
Willi Rupp, Blumenweg 1

Telefon 82760 oder 82222 DW 34

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz

Amtliche Mitteilung

Zulassungsnummer: 32049172U



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Redaktion:
Bgm. Helmut Reichart

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Auflage: 2650 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz